

Zypern

10000 Jahre Geschichte
und Kultur





INHALT

EINLEITUNG		5
ZYPERN	10000 Jahre Gieschichte und Kultur	6
GESCHICHTE ZYPERNS		
8200 - 1050 v. Chr.	Prähistorische Zeit	7
1050 - 480 v. Chr.	Historische Zeit: Geometrische und Archaische Periode	8
480 BC - 330 v. Chr.	Klassische, Hellenistische und Römische Zeit	9
330 - 1191 n. v. Chr.	Byzanz	10 - 11
1192 - 1489 n. v. Chr.	Die Herrschaft der Lusignans	12
1489 - 1571 n. v. Chr.	Die Venezianer auf Zypern	13
1571 - 1878 n. v. Chr.	Die Insel als Teil des Osmanenreich	14
1878 - 1960 n. v. Chr.	Zypern unter den Briten	15
1960 - bis heute	Die Entstehung der Republik Zypern, die türkische Invasion und der Beitritt Zyperns zur Europäischen Union	16
LEFKOSIA (NICOSIA)		17 - 36
LEMESOS (LIMASSOL)		37 - 54
LARNAKA		55 - 68
PAFOS		69 - 84
AMMOCHOSTOS (FAMAGUSTA)		85 - 90
TROODOS		91 - 103
KULTURROUTEN	Byzantinische Route, Aphrodites Kulturelle Router	104 - 105
LANDKARTE VON ZYPERN		106 - 107
ZWEIGSTELLEN DER FREMDENVERKEHRSZENTRALE ZYPERN		108 - 112

LEFKOSIA - NICOSIA



LEMESOS - LIMASSOL



LARNAKA



PAFOS



AMMOCHOSTOS - FAMAGUSTA



TROODOS



Zypern ist ein kleines Land mit einer langen Geschichte und einem reichen Kulturerbe. Bezeichnenderweise wurden die antiken Stätten von Pafos, die Steinzeitsiedlung von Choirokoitia und zehn byzantinische Kirchen im Tróodos-Gebirge als UNESCO-Weltkulturerbe gewürdigt.

Die qualifizierten Mitarbeiter der Informationsbüros der Fremdenverkehrszentrale Zypern, stehen Ihnen bei der Planung Ihrer Reise route gerne mit Rat und Tat zur Seite. Dabei wird Ihnen auch das unentgeltlich zur Verfügung gestellte Informationsmaterial der Fremdenverkehrszentrale, sowohl in gedruckter als auch in elektronischer Form, nützlich sein. Es umfasst Land- und Straßenkarten, Werbematerialien, Broschüren und thematische Übersichtskarten. Parallel dazu steht Ihnen auch die Internetseite des Fremdenverkehrszentrale Zypern unter www.visitcyprus.com mit Informationen zur Verfügung. Seit Juli 1974 befindet sich ein Teil des zyprischen Kulturerbes im türkisch besetzten Norden der Insel und hat unter diesem Zustand erheblich gelitten. Die türkische Militärpräsenz zielt auf eine Änderung der Bevölkerungsstruktur und Kultur im besetzten Teil Zyperns ab.



Archäologischer Park Kato Pafos -
Mosaiken



Agios Nikolaos tis Stegis Kirche, Kakopetria



Ausgrabungsstätte Choirokoitia



Die Insel ist ein offenes Museum

10000 Jahre Geschichte und Kultur

Das kulturelle Erbe bildet das größte Gut eines Volkes. Es verleiht ihm Identität und das Bewusstsein historischer Kontinuität. Zypern ist die drittgrößte Insel des Mittelmeers und liegt am Kreuzweg dreier Kontinente - Europas, Asiens und Afrikas. Seine geographische Lage bestimmte seit ältester Zeit seine bewegte Geschichte. Den ersten Einwohnern folgten vor 3500 Jahren die mykenischen Achäer, die durch ihre kulturelle Hinterlassenschaft das Griechentum für immer auf der Insel verwurzelten. Seit dem sind unzählige andere Völker über die Insel gezogen, wie die Phönizier, die Assyrer, die Kreuzfahrer die Venezianer, die Osmanen, die Briten, die alle ihre Spuren hinterlassen haben.

Einst wanderten die Apostel über diese Insel. Der Glanz des byzantinischen Kaiserreiches umgab Zypern viele Jahrhunderte lang. Hier finden sich prähistorische Siedlungen, antike griechische Tempel, Theater und Landvillen aus der Römerzeit, frühchristliche Basiliken, byzantinische Kirchen und Klöster, Kreuzritterburgen, gotische Kirchen, venezianische Befestigungsanlagen, muslimische Denkmäler und Bauten im Kolonialstil.

In den Dörfern leben alte Sitten und Traditionen fort. Es gibt Feste, deren Wurzeln bis in die Antike zurückreichen, wie der Karneval und das Blumenfest. Aphrodite, die Göttin der Schönheit und der Liebe, die auf Zypern geboren sein soll, hat ihr geliebtes Pafos und die „süße Erde Zyperns“ (Chronik des Leóntios Macheras, 15. Jhdt.) nicht seinem Schicksal überlassen. Ihre Aura ist spürbar in der Helligkeit der Atmosphäre, in der Schönheit der Landschaft und im Charme des zypriotischen Volkes. In Kouklia, wo einst ihr großer Tempel lag, steht eine Kirche, die auch heute noch unter dem Namen „Unserer Lieben Frau Aphroditissa“ bekannt ist.

Die unsterblichen Verse der altgriechischen Tragödien- und Komödiendichter erklingen an den warmen Sommerabenden im antiken Theater von Kourion oder im Odeion von Pafos, wenn dort antike griechische Dramen zur Aufführung gelangen. Im September fließt der Wein in Strömen und der Geist des Dionysos, Gott des Weines und der Ausgelassenheit, regiert das Weinfest.

In den mittelalterlichen Volksliedern, die immer noch auf der Insel gesungen werden, erwachen die Sagen von Digenis, dem unbezwinglichen Grenzwächter des byzantinischen Reiches, und der stolzen Rigena, der herrlichen Königin zum Leben. Zypern hat als östlichster Ausläufer Europas eine kulturelle Brückenfunktion inne und vermittelt zwischen Völkern mit unterschiedlichen Religionen, Kulturen und Mentalitäten.

8200 - 1050 BC

Prähistorische Zeit

Die frühesten Zeugnisse einer sesshaften Bevölkerung auf Zypern tauchen in der Jüngeren Steinzeit (8200-3800 v. Chr.) auf. Obwohl Kupfer in der folgenden Periode, der Kupfersteinzeit (3800-2400 v. Chr.), nur in geringen Mengen verarbeitet wurde, führte es bereits zu einigen Veränderungen im Leben der Einwohner. Die Steinzeitmenschen bewohnten Hütten, die aus einem einzigen Raum bestanden, gebrauchten Werkzeug und Gefäße aus Stein, verfertigten ihren Schmuck aus Pikrit, ernährten sich von Fisch, Getreide, Schaf- und Ziegenfleisch und bestatteten ihre Toten zumeist innerhalb ihrer Hütten. Tongefäße tauchten erstmals im fünften vorchristlichen Jahrtausend auf.

Ein erster bedeutender Kulturwandel trat am Ende der Kupfersteinzeit und zu Beginn der frühen Bronzezeit (ca. 2400-2200 v. Chr.) ein und erfasste nach und nach alle Bereiche des Gemeinschaftslebens. Die Behausungen waren nicht mehr länger Rundhütten, sondern rechteckige Bauten, die aus mehreren Räumen bestanden. Das gewonnene Kupfer wurde zur Schmuckherstellung verwendet, der Pflug revolutionierte den Ackerbau, und die Bestattungen erfolgten nunmehr in Nekropolen. Obwohl diese Entwicklungen den Wirtschaftsaufschwung stützten, der sich in den darauffolgenden Perioden der frühen (2400-1900 v. Chr.) und mittleren Bronzezeit (1900-1650 v. Chr.) bemerkbar machte, lebten die Menschen immer noch in kleinen Dörfern im Landesinneren. Die Handelsbeziehungen zu den nahen Anrainerstaaten des Mittelmeers waren noch kaum entwickelt.

In der späten Bronzezeit (1650-1050 v. Chr.) lassen sich für das prähistorische Zypern eine ganze Reihe bedeutender Umwälzungen bezeugen. Darunter fallen die Entstehung von urbanen Küstenzentren wie Engomi und Kition mit öffentlichen und religiösen Gebäuden, die Intensivierung der Metallherstellung, die Entwicklung der Schrift und der Beziehungen zu den benachbarten Gebieten. All dies ist unmittelbar verbunden sich unmittelbar mit der Verbreitung der Kupfergewinnung und mit der Teilnahme Zyperns am internationalen Handelsverkehr mit Ägypten, dem Nahen Osten, der Ägäis und dem westlichen Mittelmeerraum.

Vom Ende des 13. Jahrhunderts an begannen sich in aufeinanderfolgenden Einwanderungswellen griechische Achäer auf Zypern niederzulassen. Die mykenische Keramik wurde ursprünglich in großen Mengen aus der griechischen Ägäis eingeführt und fand sowohl im Alltagsleben als auch in religiösen Praktiken Verwendung. Schließlich wurde sie kopiert und der lokalen Keramikherstellung einverleibt.



Steinschale, Neolithikum



Kreuzförmige Figur, Kupfersteinzeit



Brettförmige Terrakotta Statuette, frühe und mittlere Bronzezeit



Brettförmige Terrakotta Statuette, frühe und mittlere Bronzezeit



Bronzefigur des „Gehörnten Gottes“, späte Bronzezeit



Weißgrundierte Keramik, späte Bronzezeit



Kition, antikes Stadtkönigreich

1050 - 480 BC

Historische Zeit: Geometrische und Archaische Periode

Zwei große Veränderungen - die eine auf politischem, die andere auf technologischem Gebiet - markieren den Übergang von der prähistorischen zur historischen Zeit.

Der erste Wandel manifestierte sich in den Gründungen neuer Stadtkönigreiche auf Zypern. Bis zum elften vorchristlichen Jahrhundert waren alle großen Städte der späten Bronzezeit auf Grund von Naturgewalten, vermutlich Erdbeben, zerstört worden. Der Mythos, die neuen Städte seien von den Helden des Trojanischen Krieges gegründet worden, spiegelt eine historische Tatsache wider: die letzte Welle der Kolonialisierung durch die Achäer, die letztlich zur Hellenisierung Zyperns führte, indem die griechische Kultur und Sprache angenommen wurden. Ab dem zehnten vorchristlichen Jahrhundert entwickelten sich besonders enge Beziehungen zwischen Zypern und Euböa sowie Kreta.

Der zweite große Wandel äußerte sich in der Verhüttung von Eisen, welche den Beginn eines neuen Zeitalter markierte: der Eisenzeit (1050 v.Chr.). Eisen wurde ursprünglich nur für die Schmuckherstellung verwendet, doch nach und nach trat es an die Stelle von Kupfer und wurde zur Herstellung von Alltagsgegenständen verwendet. Die erste Periode der Eisenzeit wird auch Geometrische Periode genannt, da die Tongefäße vorwiegend mit geometrischen Mustern verziert wurden. Diese Periode fällt mit der Ankunft der Phönizier auf Zypern und der Gründung einer Kolonie in der großen mykenischen Küstenstadt Kition zusammen. Die typische phönizische Keramik, schwarzfigurig auf rotem Grund, wurde schon bald auf der Insel selbst hergestellt.

Der Beginn der darauf folgenden Periode, der Archaik (750-480 v. Chr.), ist durch die Unterordnung Zyperns unter die Assyrer gekennzeichnet. Die zyprischen Stadtkönigtümer Salamis, Kition, Amathous, Kourion, Idalion, Alt-Pafos, Marion, Soli und Tamassos bleiben unabhängig, so lange sie die Fron für den assyrischen Oberherrn aufbringen können. Nach dem Fall der assyrischen Oberhoheit erobert der ägyptische Pharao Amasis Zypern und führt ein wesentlich strengeres Regime ein. In dieser Zeit sind starke - sowohl griechische als auch orientalische - Einflüsse in allen Lebensbereichen zu spüren, vor allem jedoch in der Kunst und Religion.



Tonkrüge aus der Geometrischen und Archaischen Periode

480 BC - 330 AD

Klassische, Hellenistische und Römische Zeit

In der Klassischen Zeit (480 -310 v. Chr.) wurde Zypern zum Zankapfel zwischen Griechen und Persern. Die Griechen versuchten, die Perser aus allen griechischen Gebieten, und somit auch aus Zypern, zu verdrängen. Für einen kurzen Zeitraum (450-449 v. Chr.) gelang dies auch, als die Athener Flotte unter Kimon Marion einnahm, die Einwohner von Soloi befreite und Kition belagerte.

Zypern wurde schließlich dem Perserreich einverleibt, doch es konnte seine Unabhängigkeit in hohem Maße bewahren. Unter dem König von Salamis Evagoras (411-374 v. Chr.) stieg Zypern zu einem der wichtigsten politischen und kulturellen Zentren der griechischen Welt auf. Evagoras revoltierte gegen die Perser, doch nach jahrelangem Krieg musste er einen Friedensvertrag schließen. Während der Perserherrschaft wurden die griechischen Einflüsse in Zypern besonders spürbar. Griechische Gottheiten fanden in die Religion Eingang und griechische Künstler entwarfen die Münzsiegel der zypriotischen Königreiche.

In der hellenistischen Zeit (310-30 v. Chr.) endete die Vorherrschaft der Perser mit dem Feldzug Alexanders des Großen nach Osten. Nach dessen Tod schwang sich Ptolemaios, einer der Diadochen, zum Herrscher der Insel auf. In allen Bereichen der Kunst - in Bildhauerei und Keramik sowie in der Entwicklung der figürlichen Darstellungen - waren starke Einflüsse aus Alexandria, der Hauptstadt des neuen Ptolemäerreiches in Ägypten festzustellen. Zypern wurde in dieser Zeit als Militärbasis genutzt und die Ptolemäer beuteten die natürlichen Ressourcen der Insel aus: Kupfer, Holz für den Schiffbau, Oliven und Getreide.

Die Römer, die nach den Ptolemäern Zypern eroberten, machten sich vor allem den Kupferbergbau zu Nutze. Obwohl der Beginn der römischen Zeit um 58 v. Chr. angesetzt wird, fiel Zypern erst 30 v. Chr. endgültig an die Römer. Auf diese Periode (30 v. Chr. - 330 n. Chr.) geht die Tatsache zurück, dass der Name Zyperns mit der lateinischen Bezeichnung für Kupfer (cuprum) in Verbindung gebracht wurde. Unter den Römern gelangte Zypern zu einer mehr als drei Jahrhunderte währenden Blüte, die sich vorwiegend auf den Handel stützte. Eines der populärsten zypriotischen Erzeugnisse, die für den Export bestimmt waren, bildete Keramik mit eingeritzten Gravuren. Die zypriotischen Schmuckstücke und Glaswaren eigneten sich den Zierstil der römischen Werkstätten an. Am Anfang der römischen Zeit waren die Grabstätten besonders reich mit Beigaben ausgestattet und enthielten des öfteren aufwändig gearbeiteten Goldschmuck und herrliche Glasgefäße.

Einen tiefen Einschnitt in die Geschichte Zyperns während der römischen Zeit bildete die Christianisierung der Insel durch die Apostel Paulus und Barnabas, die 45 n. Chr. einsetzte.



Marmorkopf der Aphrodite



Römische Münzen



Silberschale, Lambousa, 7. Jhdt.



Machairas Kloster

330 - 1191

Byzanz

330 n. Chr. wird die Hauptstadt des römischen Reiches von Rom nach Konstantinopel verlegt. Das Christentum wird zur Staatsreligion erhoben, und 395 zerfällt das römische Reich in zwei Hälften: in das west- und in das oströmische Reich. Letzteres sollte sich zum byzantinischen Kaiserreich entwickeln, dem Zypern vom vierten bis zum zwölften Jahrhundert angehörte. Während der frühchristlich-frühbyzantinischen Epoche, vom 4. bis zum 7. Jahrhundert, gelang es der Kirche Zyperns nach langen Kämpfen, ihren autonomen Status zu erhalten und eine rege Aktivität zu entfalten. Im Jahr 488 gestand Kaiser Zeno dem Erzbischof von Zypern und seinen Nachfolgern drei kaiserliche Privilegien zu: das Tragen eines Purpurmantels während offizieller Feierlichkeiten, ein Zepter und das Recht, mit roter Tinte zu unterzeichnen. Um daraufhin dem Kaiser seine Dankbarkeit für die Bestätigung der sog. Autokephalie der Kirche Zyperns zu erweisen, überreichte ihm Erzbischof Anthemios als Geschenk das vom Apostel Barnabas eigenhändig verfasste Matthäus-Evangelium, das er im Grab des Apostels in der Nähe von Salamis entdeckt hatte. An dem Ort, wo die Reliquie des Apostels Barnabas gefunden wurde, hat man ein dem Gründer der Kirche Zyperns geweihtes Kloster errichtet.

Zypern erlebte in den ersten byzantinischen Jahrhunderten friedliche Zeiten. Selbst nach verheerenden Erdbeben wurden sogleich neue Städte gegründet. Die Hauptstadt Zyperns wurde von Pafos nach Salamis-Constantia verlegt, in dessen unmittelbarer Nähe seit dem 7. Jahrhundert Arsinoe-Ammochostos aufblühte. Amathous blieb seit der römischen Zeit ein bedeutendes Zentrum, nicht weit davon entfernt entstand eine neue Stadt, Neapolis oder Nemessos, die während der Frankenherrschaft den Namen Lemesos erhalten sollte. Das alte Ledra wurde von Lefkosia abgelöst, das im 11./12. Jahrhundert zur Hauptstadt der Insel aufstieg.

Im sechsten Jahrhundert machten sich die Zyprioten mit der Seidenraupenzucht vertraut, welche die Byzantiner aus China heimlich eingeführt hatten. Sie entwickelte sich zu einem äußerst gewinnbringenden Gewerbe. In den Werften der Insel wurden Schiffe in großem Stil gebaut, und in Salamis wurde, finanziert durch den byzantinischen Kaiser Heraklios, ein Aquädukt errichtet. Die Silber- und Goldschmiedekunst erlebte eine große Blüte, wie wertvolle Silberschalen mit Darstellungen der Vita König Davids aus dem Silber-

schatz von Lambousa (Lapithos) bezeugen. Einige Schalen sind im Zypernmuseum in Nikosia ausgestellt, während sich andere Objekte des Schatzes im British Museum und im Metropolitan Museum, New York, befinden.

Auf Zypern entwickelte sich vor allem die sakrale Kunst, die Elemente aus der griechisch-römischen Tradition und aus dem Orient aufgreift. Die ersten Kirchen wurden nach dem Vorbild der römischen Basilika errichtet - ein länglicher, rechteckiger Raum, der durch Säulenreihen in Mittel- und Seitenschiffe unterteilt wird. Mit der Zeit wurden der Grundform Kuppeln und Bögen hinzugefügt, was zur Entwicklung verschiedener Formen der Kreuzkuppelkirche führte. Die bedeutendsten architektonischen Beispiele aus dieser Periode sind die spätchristlichen Basiliken mit den scheunenartigen hölzernen Schutzdächern, die mit Mosaikböden ausgestattet sind. Zu ihnen zählen die Basiliken von Lambousa, Kourion und Kambanopetra in Constantia, der Agia Triada in Gialousa, der Panagia Kanakaria auf der Karpasia-Halbinsel, der Agia Kyriaki (Chrysopolitissa) in Kato Pafos und des Agios Georgios in Pegia.

In den Apsiden dreier frühchristlicher Kirchen sind bemerkenswerte Mosaiken erhalten, welche die stilistische Nähe der Mosaiktechnik aus Zypern und Konstantinopel bezeugen. Das älteste davon befindet sich in der Panagia Kanakaria in Lythagkomi auf der Karpasia-Halbinsel, das am besten erhaltene in der Panagia Angeloktisti in Kiti, während das dritte in der Marienkirche im Dorf Livadia, in der Nähe von Ammochostos zu sehen ist. Obwohl die Basiliken im Zuge der arabischen Einfälle während der drei folgenden Jahrhunderte (7. bis 10. Jahrhundert) zerstört wurden, blieben die Mosaiken erhalten, da sie in spätere Kirchenbauten integriert wurden.

Im 7. Jahrhundert erlangte Zypern besondere Bedeutung für Byzanz und für die islamische Welt, die beiden im Streit liegenden Großmächte der damaligen Epoche. Die arabischen Einfälle in Zypern begannen zwischen 648-649 und setzten sich bis 965 fort, als Kaiser Nikiforos Fokas die Araber endgültig besiegte. Nach dem 12. Jahrhundert gründeten die Byzantiner im Pendadaktylos-Gebirge die Burgen von Agios Ilarion und Voufavento, die Festung von Kantara sowie das Kykko-, Machairas- und Agios Neophytos-Kloster.



Panagia tis Asinou-Kirche, Nikitari



Panagia tou Araka-Kirche, Lagoudera



Richard Löwenherz

1192 - 1489

Herrschaft der Lusignans

Im Jahr 1191, im Verlauf des dritten Kreuzzugs, eroberte Richard Löwenherz, der König von England die Insel, da er ihre strategische Bedeutung als Versorgungsstützpunkt für die Kreuzfahrer erkannte. Hier heiratete Richard Löwenherz seine Verlobte Berengaria von Navarra und krönte sie zur Königin von England. Da ihm jedoch bald klar wurde, wie schwierig es sein würde, die Insel unter Kontrolle zu halten, verkaufte er sie an den Templer-Orden weiter, der auf Grund der Revolten der zypriotischen Einwohner die Insel wieder an Richard zurückgab. Richard Löwenherz verkaufte Zypern schließlich an den aus Poitié stammenden französischen Adligen Guy de Lusignan, den früheren König von Jerusalem, der zum Begründer der Lusignan-Dynastie auf Zypern wurde. Die „Frankenherrschaft“ (Frangokratia) erstreckte sich über drei Jahrhunderte (1192-1489) und wurde unter der Bezeichnung „Herrschaft der Lusignan“ bekannt. Zypern wurde unter Feudalherren aufgeteilt und der Katholizismus zur Staatsreligion erklärt. 1291, nach dem Fall von Akkon im Königreich von Jerusalem an die ägyptischen Mameluken, bildete Zypern die letzte Bastion der Christenheit im Orient und zugleich den wichtigsten Handelsstützpunkt im östlichen Mittelmeer. Da von den „fränkischen“ Königen Privilegien an mächtige abendländische Handelsstädte wie Venedig und Genua gewährt wurden, geriet Zypern zum Zankapfel der Mächtigen, was ungünstige politische und wirtschaftliche Auswirkungen auf das Inselleben nach sich zog.

Im 14. Jahrhundert kam es zu einem großen Aufschwung des Handels auf Zypern. Die Inselhauptstadt Lefkosia und die Küstenstadt Ammochostos entwickelten sich zu großen urbanen Handels- und Wirtschaftsstützpunkten. Im Mittelalter erzeugte Zypern neben weiteren landwirtschaftlichen Produkten hochwertigen Rohrzucker und hervorragenden Wein. Zur gleichen Zeit kam die gewerbmäßige Herstellung von Weberei- und Stickereiprodukten auf. Ein weiteres aufblühendes Handwerk bildete die Herstellung von glasierten Tongefäßen, die nicht nur zur Deckung des lokalen Bedarfs, sondern auch für den Export gedacht waren.

Die Baudenkmäler der Gotik, die aus der Herrschaft der Lusignans erhalten sind, sind vorwiegend Sakralbauten und Burgen, die byzantinische und westliche Elemente verknüpfen. Die Kirche Agia Sofia in Lefkosia, die Kathedrale Agios Nikolaos in Ammochostos und die Abtei von Bellapais zählen zu den bekanntesten Bauwerken.



Münzen aus der Lusignans-Zeit

1489 - 1571

Die Venezianer auf Zypern

Die letzte Königin Zyperns Caterina Cornaro, Gattin von Jakob II. und Schwester des venezianischen Adligen Andreas Cornaro, trat die Insel 1489 an die Venezianer ab. Zypern stand von nun an unter der Vorherrschaft der Serenissima, was zur endgültigen Verdrängung der Genuesen von der Insel führte. Venedig verfolgte vor allem ein Ziel: den Besitz der Insel auf Dauer zu sichern, um den störungsfreien Verkehr und die ungehinderte Versorgung der venezianischen Schiffe im östlichen Mittelmeer sicher zu gewährleisten.

Die Hauptexportwaren im landwirtschaftlichen Bereich waren Weizen, Roggen, Rohrzucker, Baumwolle, Wein und Olivenöl. Das wichtigste Gewerbe bildete die Textilherstellung, wobei sich parallel dazu um das Dorf Lefkara die Stickereikunst ansiedelte, mit den sog. lefkaritischen Stickereiwaren. Die Ein- und Ausfuhr wurde zum größten Teil über den Hafen von Ammochostos abgewickelt. Gegen Ende der Venezianerherrschaft stieg Larnaka - vorwiegend durch den Salzexport - zum bedeutendsten Hafen Zyperns auf. Gleichzeitig entwickelte sich auch der Hafen von Lemesos.

Mit der Einnahme der Insel Rhodos durch die Osmanen im Jahr 1522 wurde den Venezianern der Ernst der Lage bewusst. Daher errichteten sie eine neue Stadtmauer um Lefkosia und verstärkten die Befestigungen von Ammochostos. An der Kaimauer von Ammochostos steht heute noch der Othello-Turm, bekannt aus Shakespeares gleichnamiger Tragödie.



Venezianischer Stadtmauer, Lefkosia



Venezianischer Stadtmauer, Lefkosia

1571 - 1878

Die Insel als Teil des osmanischen Reiches

Mit der Einnahme von Ammochostos im Jahr 1571 begann die Osmanenherrschaft auf Zypern. Die Katholiken wurden von der Insel gejagt und damals entstand das Kernstück der muslimischen Kultur auf Zypern. Gleich zu Anfang der osmanischen Herrschaft wurde der orthodoxen Kirche eine privilegierte Stellung eingeräumt, und so erhielt sie das Recht, nicht nur religiöse, sondern auch politische Macht auszuüben.

Die Zyprioten mussten unter dem osmanischen Joch harte Prüfungen ertragen. Als die griechische Bevölkerung Zyperns 1821 den Aufstand in Griechenland unterstützte, führte dies zur Hinrichtung von Erzbischof Kyprianos sowie von drei weiteren Bischöfen und 470 Klerikern und Laien.

Ende des 18. Jahrhunderts setzte - ebenso wie im griechischen Raum im allgemeinen - auch auf Zypern ein gesellschaftlicher und wirtschaftlicher Aufschwung des griechischen Bevölkerungsteils ein - eine Begleiterscheinung zum Verfall des osmanischen Reiches. Die Handelsaktivitäten der Europäer in den Küstenstädten Zyperns und die Einrichtung von Konsulaten in Larnaka kennzeichneten den Beginn einer sozialen Differenzierung: von einer bäuerlichen und halbfeudalen Struktur vollzog sich der Wandel zu einer eingeschränkt urbanen Gesellschaft in den Küstenstädten. Der enge Kontakt der griechischen Bevölkerung Zyperns mit dem Griechentum des neugegründeten, unabhängigen Staates, der nach dem Griechischen Aufstand entstanden war, verstärkte diese gesellschaftliche Differenzierung. Und die Vertreter dieses städtischen Bürgertums brachten als erste nationale Forderungen zum Ausdruck.



Chadjigeorgákis Kornésios-Herrenhaus, Lefkosia



Hala Sultan Tekke, Salzsee Larnaka

1878 - 1960

Zypern unter den Briten

Im Jahr 1878 übertrug das osmanische Reich in einer geheimen Vereinbarung die Verwaltung Zyperns an das britische Königreich. Die Erwartungen der Zyprioten, im politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Leben würde ein grundlegender Wandel eintreten, und ihre Forderung nach einer Vereinigung Zyperns mit Griechenland erfüllten sich jedoch nicht. Die Ermüchterung der griechischen Bevölkerung Zyperns durch die britische Haltung in der nationalen Frage und die wirtschaftliche Misere führten im Oktober 1931 zu einer Rebellion. Der Aufstand gegen die Kolonialmacht resultierte in einer noch härteren Gangart der Briten.

Obwohl die Zyperngriechen nicht von ihrer Forderung nach dem Abzug der Kolonialmacht und einer Vereinigung mit Griechenland („Enosis“) abließen, blieb die britische Regierung bei ihrer ablehnenden Haltung. In einer am 15. Januar 1950 über die (Vereinigung) „Enosis“ durchgeführten Volksbefragung sprachen sich 95,7% der Zyperngriechen für eine Vereinigung mit Griechenland aus. Doch auch der Volksentscheid brachte kein endgültiges Ergebnis. Am 20. Oktober 1950 wurde Makarios III., bis dahin Metropolit von Kiti, zum Erzbischof gewählt. Die ausweglose politische Situation, der das zypriotische Volk gegenüberstand, führte dazu, dass die „Nationale Organisation der Zypriotischen Kämpfer“ (EOKA) zwischen 1955-59 zu den Waffen griff. Dies führte zwar zur Befreiung Zyperns von der Herrschaft der Briten, nicht jedoch zur Vereinigung mit Griechenland. Die Verträge von Zürich und London zogen die Gründung eines unabhängigen zypriotischen Staates nach sich. Am 13. Dezember 1959 wurde Erzbischof Makarios III. zum ersten Präsidenten der Republik Zypern und Dr. Fazil Kügük zum Vizepräsidenten gewählt.



Präsidentenpalast, Lefkosia



Regionalverwaltung, Lemesos



1960 - bis heute

Die Entstehung der Republik Zypern, die türkische Invasion und der Beitritt Zyperns zur Europäischen Union

Am 16. August 1960 wurde Zypern offiziell eine unabhängige Republik. Der zypriotische Staat wurde Mitglied der Vereinten Nationen, des Commonwealth, des Europarates und der Bewegung der Blockfreien. Aufgrund der Verträge von Zürich und London unterhielt Großbritannien weiterhin zwei souveräne Militärstützpunkte in der Größenordnung von 158,4 km in Dekelia, östlich von Larnaka, und in der Gegend vor Akrotiri-Episkopi, in der Nähe von Lemesos. Im Rahmen der obigen Verträge wurden zwei Abkommen geschlossen: ein Allianz- und ein Garantieabkommen. Letzteres erteilte den drei Garantiemächten - Großbritannien, Türkei und Griechenland - das Recht, im Fall einer Verletzung der Vertragsbestimmungen einzuschreiten.

Obwohl die Verfassung Zyperns die grundlegenden Freiheiten und Rechte der Bürger gewährleistete, erwies sie sich in manchen Bereichen als schwer anwendbar. Im Jahr 1963 schlug der Staatspräsident eine Verfassungsrevision vor, die von der zyperntürkischen Führung und der Türkei zurückgewiesen wurden. Daraufhin zogen sich die Zyperntürken aus dem Kabinett zurück und gründeten die verfassungswidrige „Provisorische Zyperntürkische Verwaltung“. Seit Beginn des Jahres 1964 sind, auf Grund von Auseinandersetzungen zwischen den Volksgruppen und nach einem diesbezüglichen Entscheid des Sicherheitsrats, UN-Friedenstruppen auf der Insel stationiert.

1974 inszenierte die griechische Militärjunta einen Staatsstreich auf Zypern, um Staatspräsident Makarios zu stürzen. Auf Grund dieses Putsches marschierte die Türkei am 20. Juli 1974 im Nordteil Zyperns ein und besetzte 37% des zypriotischen Staatsgebiets, was die Vertreibung von ca. 200.000 Zyperngriechen nach sich zog. Trotz der internationalen Verurteilung der Türkei und der Anerkennung der rechtmäßigen Ansprüche des zypriotischen Volkes durch Resolutionen der Vereinten Nationen, des Sicherheitsrates, des Commonwealth, der Bewegung der Blockfreien und anderer internationaler Organisationen halten die türkischen Streitkräfte bis heute den Nordteil der Insel gewaltsam besetzt. Am 1. Mai 2004 wurde Zypern - mitsamt dem besetzten Norden - Vollmitglied der Europäischen Union. In einem Protokoll des Beitrittsvertrags wird jedoch vermerkt, die Anwendung des EU-Regelwerks in denjenigen Gebieten der Republik Zypern, in denen (aufgrund der türkischen Besatzung) die Regierung der Republik Zypern keine Kontrolle ausübt, werde bis zur Lösung der Zypernfrage aufgeschoben. Die Verhandlungen und Bemühungen um eine gerechte und funktionale Lösung werden weiterhin fortgesetzt.



Freiheitsdenkmal, Lefkosia

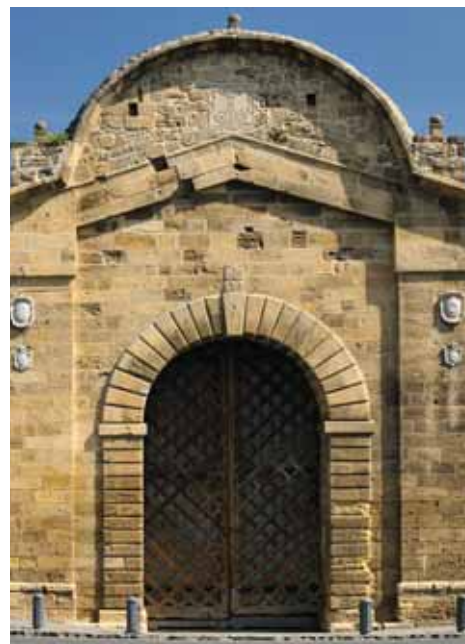
LEFKOSIA (NIKOSIA)

Lefkosia, dessen Ursprünge bis in die Bronzezeit zurückreichen, liegt nahezu im Zentrum der Insel und bildet ihren kulturellen Schwerpunkt. Im Altertum und in den ersten christlichen Jahrhunderten war die Stadt unter dem Namen Ledra bekannt. In spätbyzantinischer Zeit (11. Jahrhundert) stieg sie zur Hauptstadt auf. Die Lusignans verliehen ihr eine prachtvolle Aura - mit einem königlichen Schloss und fünfzig Kirchenbauten. Das moderne Lefkosia verbindet die historische Vergangenheit mit der Geschäftigkeit einer modernen Großstadt. In der von der venezianischen Stadtmauer aus dem 16. Jahrhundert umgebenen Altstadt liegen Museen, byzantinische Kirchen und mittelalterliche Bauten. Daher bewahrt das alte Zentrum die gemütliche Atmosphäre längst vergangener Zeiten. Die moderne Neustadt außerhalb der venezianischen Stadtmauer gibt sich kosmopolitisch. Nur ein paar Kilometer entfernt finden Sie herausragende Beispiele byzantinischer sakraler Architektur.

Lefkosia bleibt jedoch nach wie vor die einzige noch geteilte Hauptstadt der Welt.



Agios Ioannis - Kathedrale und
Ethnographisches Museum



Famagusta-Tor



ZYPERNMUSEUM

Das Zypernmuseum in Lefkosia ist das größte und bedeutendste Museum der Insel. Der Bau wurde zwischen 1908 und 1924 errichtet, als Zypern noch britische Kronkolonie war. Durch aufeinander folgende An- und Umbauten erhielt das Museum seine heutige Gestalt. Der Besucher kann, durch die Sammlungen streifend, die ganze kulturelle Entwicklung Zyperns, von der Jungsteinzeit bis in die frühbyzantinische Epoche (7. Jahrhundert n. Chr.) nachvollziehen. Die Fundstücke der ausgedehnten Grabungen, die auf der ganzen Insel durchgeführt werden, bereichern die Sammlungen des Museums und tragen zur Erforschung des mediterranen Kulturerbes durch die zypriotische Archäologie bei. Die Sammlungen - Keramik, Schmuck, Skulpturen, Münzen und Bronzegegenstände - werden in den Ausstellungsräumen in chronologischer Abfolge präsentiert. Ausstellungsstücke von großem künstlerischen Wert, aber auch von erheblicher archäologischer und historischer Bedeutung und charakteristisch für die Kultur Zyperns sind: die kreuzförmigen Statuetten der Kupfersteinzeit, die frühbronzezeitlichen Keramikgefäße aus Vounous, der Goldschmuck aus Egekomi, der aus der späten Bronzezeit datiert, und die Aphrodite von Soli aus dem ersten vorchristlichen Jahrhundert. Das Zypernmuseum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

Mouseiou 1 Tel:
22865854,
22303112



Altstadt (innerhalb der Stadmauer)

BYZANTINISCHES MUSEUM UND KUNSTGALERIE

Byzantinisches Museum

Das Byzantinische Museum beherbergt die reichste und repräsentativste Sammlung byzantinischer Kunst auf Zypern. Mehr als 200 Ikonen, die vom 9. bis ins 19. Jahrhundert datiert werden, sakrale Geräte, Gewänder und Bücher werden in seinen Räumen gezeigt. Die eindrucksvollsten Ausstellungsstücke sind die aus dem sechsten Jahrhundert stammenden Mosaiken der Panagia Kanakaria-Kirche in Lythragkomi. Die illegal aus dem besetzten Nordteil ausgeführten Mosaiken wurden für das Byzantinische Museum zurückgewonnen.

Kunstgalerie

- In den vier Sälen der Makarios-Kulturstiftung wird eine einzigartige Sammlung repräsentativer Werke der abendländischen Kunst, von der Renaissance bis zur Gegenwartskunst, sowie Werke griechischer und zypriotischer Maler gezeigt.
- In Saal I sind Werke europäischer Künstler wie Nicolas Poussin und Eugene Delacroix zu sehen.
- Saal II zeigt Gemälde, Kupferstiche und Landkarten aus dem 18. und 19. Jahrhundert zum Thema „Griechischer Aufstand 1821“. Im folgenden Raum sind Werke griechischer Künstler des 19. und 20. Jahrhunderts ausgestellt.
- Der letzte Saal ist repräsentativen Werken zypriotischer Künstler des 20. Jahrhunderts gewidmet.

DAS NEUE UND DAS ALTE ERZBISCHÖFLICHE PALAST

Das neue Erzbischöfliche Palast - der Sitz der orthodoxen Kirche Zyperns - wurde 1960 im neobyzantinischen Stil errichtet. Der alte Palast entstand 1730 und befindet sich Seite an Seite mit dem neuen. Die Räumlichkeiten im Erdgeschoss des alten Palast beherbergen das Ethnographische Museum..

Kulturzentrum der
Erzbischöflichen
Stiftung Makarios III.
Erzbischöfliches
Palast Plateia Arch.
Kyprianou
Tel: 22430008









AGIOS IOANNIS-KATHEDRALE

Die Kirche wurde 1662 von Erzbischof Nikiforos an der Stelle eines Benediktinerklosters aus dem 14. Jahrhundert errichtet, das Johannes dem Evangelisten geweiht war. Es war 1426 in ein orthodoxes Kloster umgewandelt worden, da der Benediktinerorden nach den Einfällen der Mameluken die Insel verlassen hatte. Die orthodoxe, Agios Ioannis Theologos geweihte Kirche blieb bis ins 18. Jahrhundert ein Kloster, als Erzbischof Sylvester sie zur Kathedrale und zum Sitz des zyprischen orthodoxen Erzbischofs erhob. Der kleine Bau ist einschiffig, mit westlichen und byzantinischen Architekturelementen versehen, und vermittelt aufgrund der starken Stützmauern den Eindruck einer Festung. Dabei handelt es sich um den einzigen Kirchenbau in Lefkosa, dessen Bildprogramm vollständig erhalten geblieben ist. Die vier großen Ikonen der Kirche wurden 1795 und 1797 von dem aus Kreta stammenden Ioannis Kornaros gemalt. Die Wandmalereien aus dem 18. Jahrhundert stellen Bibelszenen und die Auffindung des Grabes von Apostel Barnabas in Salamis dar.

Erzbischöfliches Palast
Plateia Arch. Kyprianou



ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM ZYPERNS

Im alten Erzbischöflichen Palast befindet sich das Ethnographische Museum Zyperns, das eine umfangreiche Sammlung zyprischer Kunst des 19. und des beginnenden 20. Jahrhunderts aufweist. Darunter sind Schnitzereien, Hand- und insbes. Stickarbeiten, Gebrauchskeramik, zyprische Trachten und Webarbeiten.

STÄDTISCHES KUNSTZENTRUM

Im alten Elektrizitätswerk der Stadt, einem hervorragenden Beispiel klassischer Industriearchitektur, ist seit 1994 das Städtische Kunstzentrum untergebracht. Ziel der Einrichtung ist die Förderung der Schönen Künste auf der Insel. Es verfügt über einen großen Ausstellungssaal sowie eine gut ausgestattete Fachbibliothek. Für die gelungene Restaurierung wurde dem Kunstzentrum 1994 der Preis „Europa Nostra“ zuerkannt.



(In Kooperation mit der
Gemäldegalerie
Pierides in Athen)
Palaias Electrikiis 19
Tel: 22797400



PANAGIA CHRYSALINIOTISSA-KIRCHE

Sie soll 1450 von Königin Helena Palaeologina erbaut worden sein und gilt als die älteste byzantinische Kirche in Lefkosia.

Odos Chrysaliniotissas



CHRYSALINIOTISSA WERKSTÄTTEN

Das Ensemble von acht Künstlerwerkstätten liegt gleich in der Nähe der ältesten byzantinischen Kirche Lefkosias, der Chrysaliniotissa Kirche. Die Ateliers gruppieren sich um einen zentralen Hof, ganz nach dem Vorbild eines traditionellen Hauses. Ein Kafenerion ergänzt die modern ausgestatteten Werkstätten, welche die traditionellen Handwerkstechniken weiterpflegen sollen. Das Atelier-Zentrum ist Teil des Renovierungs- und Revitalisierungsplans der Altstadt von Lefkosia.

Dimonaktos 2
(Ecke Ipponaktos
& Dimonaktos) Tel:
22348050
22347465



MUSEUM DES NATIONALEN KAMPFES

Im Museum des Nationalen Kampfes sind Urkunden, Fotografien und andere Erinnerungsstücke aus dem Befreiungskampf des zyprischen Volkes gegen die britische Kolonialmacht (1955-1959) ausgestellt.

Plateia Arch. Kyprianou I
Tel.: 22305878



FAMAGUSTA-TOR

Das Famagusta-Tor war eines der drei Stadttore der venezianischen Befestigungsmauer. Die Stadtmauern der Altstadt von Lefkosia erreichen eine Länge von 4,5 Kilometern und weisen elf herzförmige Bastionen auf. Das Osttor, die Porta Giuliana, später als Famagusta-Tor bekannt, ist wieder restauriert worden und dient als Städtisches Kulturzentrum. Es besteht aus einem großen, durch eine Kuppel überdachten Durchgang und zwei Seitenflügeln. Das ins Stadtinnere führende Tor ist besonders eindrucksvoll, während sich das äußere Tor zum Stadtgraben hin öffnet.

Leoforos Athinon
Tel: 22797600



HERRENHAUS DES DRAGOMAN HADJIGEORGAKIS KORNESIOS VOLKSKUNDEMUSEUM

Das Herrenhaus gehört zu den bedeutendsten Bauten der Stadt aus dem 18. Jahrhundert. Es diente Hadjigeorgakis Kornesios, dem Dragoman Zyperns, der 1809 von den Osmanen hingerichtet wurde, als Residenz. Zu Beginn der Osmanenherrschaft wurde auf Zypern das Amt des Dragoman eingeführt und erst 1821 im Zuge des Griechischen Aufstandes wieder abgeschafft. Die Dragomanen bildeten das Bindeglied zwischen dem Pascha und seinen Untertanen, sie verfügten über die - nach dem Pascha - größte Machtfülle auf der Insel. In den ersten Jahren der Osmanenherrschaft bekleideten diesen Posten auswärtige Beamte oder gräzisierte Europäer, später dann orthodoxe Zyperngriechen. Hadjigeorgakis Kornesios gilt als der bedeutendste von ihnen.

Odos Patriarchou
Grigoriou 20,
Tel: 22305316



Das Gebäude wurde von der Antiken-Abteilung restauriert und beherbergt heute das zypriotische Volkskundemuseum. 1988 wurde das Bauwerk mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.

OMERIYE BÄDER

Das Omeriye-Hamam wurde im 16. Jahrhundert als Geschenk von Lala Mustafa Pascha an die Stadt Lefkosia errichtet. Das Badehaus war - wie die ganze Wohngegend - nach dem Kalifen Omer benannt. Es wurde zur Gänze renoviert und steht heute wieder dem Badebetrieb offen. 2005 wurde das Bauwerk mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.

Plateia Tyllirias
Tel: 22460570



OMERIYE-MOSCHEE (ex Augustiner Kirche)

Die Moschee war ursprünglich eine Marienkirche der Augustinermönche aus dem 14. Jahrhundert. Nach der Eroberung Lefkosias 1571 ließ Mustafa Pascha sie in eine Moschee umwandeln mit der Begründung, an jener Stelle hätte Kalif Omer während seines Besuchs in Lefkosia gerastet. Doch der größte Teil des ursprünglichen Baus war ohnedies 1570 von der osmanischen Artillerie zerstört worden. Der Fußboden der neuen Moschee wurde durch mit Inschriften versehene Grabsteine aus der Lusignans-Zeit gepflastert. Der Besucher kann heute in der Ostecke der Moschee noch die Überreste eines Bauwerks der ausklingenden Venezianerzeit erkennen.

Odos Trikoui & Plateia Tyllirias
In der Nähe des Marktes
beim Alten Rathaus,
in der Altstadt Besuch
außerhalb der Ge-
betszeiten möglich



MOTORRAD-MUSEUM

Das Motorrad-Museum wurde vom Sammler Andreas Nikolaou gegründet. Die ca. 150 ausgestellten Motorräder stammen aus der Zeit zwischen 1914 und 1983. Typische Modelle sind die AJS, Norton, Triumph und BSA. Weiterhin sind drei Polizeimotorräder zu sehen, die als Begleitschutz von Erzbischof Makarios III. eingesetzt waren, und je eine Maschine aus dem Besitz des EOKA-Nationalfreiheitskämpfers Stylianos Lenas sowie des zyperntürkischen Champions Zeki Isa. Ergänzt werden die musealen Stücke durch eine Fotoausstellung.

Granikou 44
Tel.: 22680222,
99543215



KATHOLISCHE HEILIG-KREUZ-KIRCHE

Die 1902 errichtete Heilig-Kreuz-Kirche liegt in der Nähe des Pafos-Tors, einem der drei nach Lefkosia führenden Stadttore. Der architektonisch schlichte Bau, dessen Fassade das Jerusalemer Kreuz schmückt, ist keiner bestimmten Stilrichtung zuzuordnen.

Pafos Tor
Tel.: 22662132



KASTELIOTISSA MITTELALTER-HALLE

Das Bauwerk bildet Teil des Lusignan-Palastes und wird ins 13. bzw. 14. Jahrhundert datiert. Die Kasteliotissa-Halle, die auffallend viele gotische Elemente aufweist, wurde durch die Antiken-Abteilung saniert. Sie ist nur zu Zeiten kultureller Veranstaltungen dem Publikum zugänglich.

Gegenüber vom
Pafos-Tor



BAYRAKTAR-MOSCHEE

Die Moschee befindet sich auf der Constanza – Bastion der venezianischen Stadtmauer. An dieser Stelle hatte 1570 im Zuge der Belagerung der Stadt ein türkischer Soldat das Banner der Osmanen aufgepflanzt. Die Moschee wird auf das Jahr 1820 datiert. Restauriert wurde sie im Jahr 2003 und ist seitdem für Gottesdienste geöffnet.



LAIKI GEITONIA

In diesem Wohnquartier wurden typische Beispiele der traditionellen zyprischen Stadttarchitektur saniert, die heute als Läden, Restaurants und Künstlerwerkstätten dienen.

200 m östlich der Plateia Eleftherias



LEVENTIS-MUSEUM FÜR STADTGESCHICHTE

Dieses einzigartige Stadtmuseum präsentiert die soziohistorische Entwicklung Lefkosia von der Kupfersteinzeit bis in die Gegenwart. Es wurde 1984 von der Anastassios G. Leventis-Stiftung gegründet, die das Gebäude erworben und saniert hatte, untersteht jedoch der Gemeindeverwaltung von Nicosia. Seine Sammlungen umfassen archäologische Funde, traditionelle Trachten, Fotomaterial, mittelalterliche Keramik, Landkarten, Kupferstiche, Schmuck und Möbel. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

Odos Ippokratous 17,
Laiki Geitonia
Tel: 22661475



DAS MUSEUM DES PANZYPRISCHEN GYMNASIUMS

Die Geschichte der ältesten Bildungseinrichtung für Sekunderausbildung Zyperns (gegründet 1812) wird in den 12 Räumlichkeiten des Museums des Panzyprischen Gymnasiums in der Altstadt von Lefkosia dargestellt, ebenso wie andere Aspekte der Geschichte und Kultur Zyperns.

Ag. Ag. Ioannou +
Theseos 10-16
Tel: 22466014

Das Museum verfügt über folgende Ausstellungen: Museum der Geschichte der Schule, Sammlung für Archäologie und Münzen, Sammlung alter Landkarten und Stadtpläne, Sammlung alter Waffen, Kunstgalerie mit Werken von Künstlern, die als Lehrer oder Schüler an der Schule tätig waren, Naturhistorische Sammlung und andere Ausstellungsstücke. Die Sammlung wird durch eine einzigartige Auswahl gotischer Skulpturen aus Zypern ergänzt, die durch ihren Umfang, ihre Präsentation und ikonographische Hinweise beeindruckt.

AUSSICHTSTURM LEDRA-STRASSE

Von der Aussichtsplattform im 11. Stockwerk des Shacolas Tower breitet sich vor dem Betrachter das Panorama der Stadt Lefkosia aus. Hier kann man sie in alle Himmelsrichtungen überblicken und ihre Sehenswürdigkeiten bewundern.

Odos Ledras, Shacolas Tower
Tel: 22679369



GEORGE UND NEFELI GIABRA-MUSEUM Pierides Sammlung

Das Museum beherbergt eine der bedeutendsten Sammlungen mykenischer Keramik. Dieser Keramiktypus stammte ursprünglich aus Griechenland, wurde jedoch aufgrund seiner großen Verbreitung im - vor allem östlichen - Mittelmeerraum auch in lokalen Werkstätten auf Zypern und in Syrien hergestellt. Achten Sie auf ein herausragendes Beispiel: ein Gefäß in Menschengestalt. Angereichert wird die Sammlung durch Tonwaren mit schwarzer Malerei auf weißem Grund und Sockelring-geschirr - die beiden führenden Stile der späten Bronzezeit auf Zypern.

Stifter: Klio und Solon Triandafyllidis
Faneromenis 86-90,
Tel: 22128157



Der umfangreichste Teil der Sammlung beinhaltet Statuen aus Kalkstein, die vom sechsten vorchristlichen Jahrhundert bis in die hellenistische Zeit datiert werden. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

FANEROMENI-KIRCHE

Die 1872 erbaute Faneromeni-Kirche ist einer der größten sakralen Bauten Lefkosias. Das marmorne Mausoleum östlich davon enthält die sterblichen Überreste von Bischöfen und anderen Klerikern, die 1821 von den Osmanen hingerichtet wurden. Gegenüber liegt die historische Faneromeni-Schule.

Odos Onasagorou,
in der Altstadt



MISSIRIKOU-KREUZESKIRCHE

Dieser Bau war ursprünglich eine mittelalterliche orthodoxe Kirche, die nach der osmanischen Eroberung 1571 in eine Moschee umgewandelt wurde. In der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts errichtet bildet sie einen Bau westlichen Typs mit Architekturelementen der byzantinischen Epoche, der Gotik und der italienischen Renaissance. Sie wurde nach dem katholischen König Zyperns Heinrich II. (Monsieur Errikou), 1285-1324, benannt.

Odos Lefkonos, in der Nähe der Faneromeni-Kirche





TRYPLOTIS-KIRCHE

Sie wurde 1695 von Erzbischof Germanos II. errichtet und bildet ein Beispiel einer westlich-byzantinischen Stilmischung. Das Kircheninnere ist mit einer auffallend breiten Ikonenwand sowie durch silberbeschlagene Ikonen reich ausgestattet.

Solonos Odos, in der Nähe der Laiki Geitonia



POSTMUSEUM

Hier werden zypriotische Briefmarkenserien aus der Zeit von 1880 bis heute gezeigt. Ergänzt wird die Sammlung durch Ausstellungsstücke aus der Geschichte des zypriischen Postwesens.

Agiou Odos Savva 3B, Laiki Geitonia
Tel: 22304711



Neustadt (außerhalb der Stadtmauer)

ZENTRUM FÜR ZYPRITISCHES KUNSTHANDWERK

Der Verkaufsshop ist zu den üblichen Ladenöffnungszeiten geöffnet.

Leoforos Athalassas
186 Tel.: 22305024

Das Zentrum verfügt über Werkstätten und einen Verkaufsshop, wo man zypriotisches traditionelles Kunsthandwerk wie Tongefäße, Körbe, Holzschnitzarbeiten, Kupferwaren und Stickereien finden kann.



ZYPRIOTISCHES POLIZEIMUSEUM

Ursprünglich wurde das Museum 1933 vom damaligen Polizeipräsidenten der britischen Kolonialregierung als kriminalhistorische Sammlung gegründet. Der größte Teil der Ausstellung ist der Geschichte der Polizei Zyperns von der Britenherrschaft bis in die Gegenwart gewidmet. Zu sehen sind Uniformen, Waffen, Ausrüstungsgegenstände und Fahrzeuge der Polizei sowie Musikinstrumente, Fotografien und Dokumente des Polizeiorchesters. Die Sammlungen umfassen ebenso Objekte und Dokumente aus der Zeit des Zweiten Weltkriegs und des Freiheitskampfes 1955-59.

Evangelou Floraki, im
Polizeigebäude
Tel.: 22808793



STAATLICHE GALERIE MODERNER ZYPRIOTISCHER KUNST

Die in einem restaurierten Gebäude untergebrachte Galerie zeigt in ihren Sammlungen Werke zypriotischer Maler und Bildhauer des 20. Jahrhunderts.

Ecke Leoforos
Stasinou & Odos Kritis
Tel.: 22458228



ZYPRIOTISCHES MÜNZMUSEUM

Die Sammlungen des Museums präsentieren die Entwicklung der zypriotischen Münzen vom sechsten vorchristlichen Jahrhundert bis in die Gegenwart. Dreihundertsiebzig Münzen illustrieren 2600 Jahre zypriotischer Kultur und Geschichte. Die Sammlungen sind in neun chronologische Abschnitte unterteilt und bilden eine Hauptquelle für die Wirtschaftsgeschichte der Insel. Das Museum ist Teil der Aphrodite Kulturroute.

Phaneromenis 86-90
Tel.: 22128157





ANGLIKANISCHE PAULSKIRCHE

Die dem Apostel Paulus geweihte Kirche wurde 1893, als Zypern britische Kronkolonie war, errichtet. In ihrer Architektur, die der einer englischen Provinzkirche nachempfunden ist, äußert sich der politische Wille der Machthaber.

Leoforos Lordou
Vyronos
Tel.: 22677897



KLOSTERGUT DES KYKKO-KLOSTERS

Das Mönchsklostergut wurde 1890 durch das Kykko-Kloster gegründet.

Odos Prokopiou,
Egkomi



LOUKIA UND MICHAEL ZAMPELAS KUNSTMUSEUM

Das Museum beherbergt eine ständige Ausstellung der Zampelas Familiensammlung. Es werden moderne Werke von zeitgenössischen zyprischen und griechischen Künstlern ausgestellt. Außerdem finden dort temporäre Ausstellungen von Künstlern aus Zypern und aus dem Ausland statt. Diese werden durch Informations- und Kulturveranstaltungen ergänzt. Das Museum befindet sich in Kaimakli, in der Nähe des Stadtzentrums und der Stadtmauer.

Arch. Makarios III
Avenue 27
Tel.: 22456098

DIE GEFANGENEN MONUMENTE

Nach 1960 wurde der Ort des Zentralgefängnisses von Lefkosia, wo zwischen 1955-59 neun erhängte Freiheitskämpfer sowie vier gefallene EOKA- Kämpfer beigesetzt wurden, in einen Ort des respektvollen Angedenkens umgewandelt. Der Ort erhielt den Namen „Die gefangenen Monumente“ nach dem gleichnamigen Gemälde des zyprischen Malers Paul Georgiou.

Zentralgefängnis
Tel.: 22406000

SEHENSWÜRDIGKEITEN IM BEZIRK LEFKOSIA WESTLICH VON LEFKOSIA

AGIOI VARNAVAS UND ILARION-KIRCHE

Die den beiden Heiligen Barnabas und Hilarion geweihte Kirche wurde vermutlich im 9. oder 10. Jahrhundert erbaut und bildet ein herausragendes Beispiel byzantinischer Architektur. Ganz in ihrer Nähe liegt - als Zeugnis der langen und friedlichen Koexistenz von zyprischen Türken und Griechen - die türkische Moschee von Peristerona.

Peristerona Dorf,
27km von Lefkosia
entfernt an der Straße
Lefkosia – Troodos
Tel: 99620753



AGIOS PANDELEIMON-KIRCHE (ACHERA)

Mit einem Satteldach versehenes Frauenkloster aus dem 18. Jahrhundert, das Anfang der sechziger Jahre restauriert wurde.

1,5 km nordwestlich
von Agrokipia Dorf
80 km von Lefkosia
entfernt

MAKEDONITISSA-GRABMAL

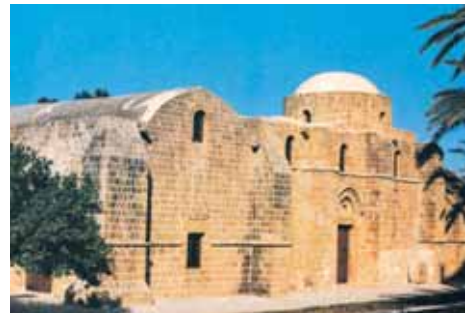
Auf diesem Soldatenfriedhof samt Mahnmal in der Nähe des Makedonitissa-Klosters haben Offiziere und Infanteristen, die bei der Verteidigung Zyperns gegen die türkische Invasion 1974 fielen, ihre letzte Ruhestätte gefunden.

In der Gegend von
Makedonitissa, 3 km
westlich von Lefkosia
entfernt Leoforos iroon

ARCHANGELOS MICHAEL-KLOSTER

Die in byzantinische Zeit datierte, ursprüngliche Klosterkirche wurde 1636 neu erbaut und 1713 dem Kykko-Kloster angegliedert. Das Kloster wurde von Erzbischof Nikiforos gegründet, dessen Grab im Narthex der Kirche liegt. Die Ikonenwand stammt aus dem Jahr 1650, und das Wandgemälde, das den Erzengel Michael zeigt, aus dem Jahr 1785. Heute residiert hier das Forschungszentrum des Kykko-Klosters.

An der Straße
Lefkosia-Anthoupoli





SÜDWESTLICH VON LEFKOSIA

PANZYPRIOTISCHES GEOGRAPHISCHES MUSEUM

Hierbei handelt es sich um das erste geographische und naturgeschichtliche Museum Zyperns. Es wurde von der Gemeinde Strovolos ins Leben gerufen, und seine Sammlungen zeigen repräsentative Beispiele der zyprischen Pflanzenwelt, sedimentäres und metamorphisches Gestein und Mineralien sowie historische und zeitgenössische Landkarten Zyperns.

Gemeinde Strovolos,
Leoforos Strovolou
100
Tel.: 22470407



AGIOS IRAKLEIDIOS-KLOSTER

Irakleidios, der Sohn eines heidnischen Priesters, wurde von den Aposteln Paulus und Barnabas zum Bischof von Tamassos geweiht. Im Alter von sechzig Jahren erlitt er den Märtyrertod und wurde in seiner Eremitenhöhle beigesetzt, von der aus er das Evangelium gepredigt hatte. Im Jahr 400 wurde über seinem Grab eine Kirche errichtet. Das Kloster wurde etliche Male zerstört und wieder aufgebaut. Die Bauten, die heute zu sehen sind und Nonnen beherbergen, stammen aus dem Jahr 1773, als Erzbischof Chryssanthos die Kirche und die Zellen renovieren ließ.

In Politiko, Dorf 20km
südwestlich von
Lefkosia
Tel.: 22623950



KÖNIGSGRÄBER VON TAMASSOS

Das aufgrund seiner Kupferverarbeitung reiche Tamassos war ein bedeutendes antikes Stadtkönigreich. Archäologische Ausgrabungen förderten die Königsgräber, Kupferwerkstätten und ein Astarte/ Aphrodite-Heiligtum zu Tage. Eindrucksvolle Funde bilden die überlebensgroßen Standbilder aus Kalkstein aus dem sechsten vorchristlichen Jahrhundert, die im Zypernmuseum in Lefkosia zu sehen sind. Tamassos liegt auf Aphrodites Kulturroute.

In Politiko, Dorf,
20 km südwestlich
von Lefkosia
Tel.: 22622619



MACHAIRAS-KLOSTER

Es handelt sich um eines der ältesten und wichtigsten Klöster Zyperns. Es wurde 1148 von zwei Mönchen gegründet, nachdem in einer nahegelegenen Höhle eine Ikone der hl. Jungfrau aufgefunden worden war. Unter den Osmanen war es, wie auch die anderen Klöster der Insel, ein Hort der Bildung. Hier wirkte auch Erzbischof Kyprianos, der zusammen mit hunderten weiteren Klerikern und Laien am 9. Juli 1821 von den Osmanen hingerichtet wurde. Die Klostersgemeinschaft folgt ähnlich strengen Regeln wie die Mönche auf dem Berg Athos.

40 km südwestlich
von Lefkosia,
erreichbar
über Pera Dorf
Tel.: 22359334

Alljährlich finden am 15. August und am 8. September große Kirchweihfeste statt. Etwa zwei Kilometer nördlich des Klosters befindet sich der Schlupfwinkel, von dem aus Grigoris Afxentiou, der größte Held des zypriotischen Freiheitskampfes 1955-59, bis zu seinem qualvollen Tod Widerstand leistete. Am 3. März 1957 umzingelten britische Truppen das Versteck und drängten Afxentiou zur Aufgabe. Als er sich weigerte, übergossen die Briten nach siebenstündigem, erbittertem Kampf den Höhleneingang mit Benzin und sprengten das Versteck in die Luft. Afxentiou verbrannte bei lebendigem Leib, mit der Waffe in der Hand. Persönliche Gegenstände des Nationalhelden sind in einem gesonderten Museumsraum des Klosters ausgestellt.

Die Sakristei im Kellergewölbe der Klosters konnte dank einer Spende der A. G. Leventis-Stiftung renoviert werden. Dort liegen auch die ältesten Mönchszellen sowie die Stallungen und Vorratsräume, die ebenso restauriert werden konnten. In der Sakristei befindet sich ein Saal, in dem alte Handschriften und Bücher aufbewahrt werden, sowie Ausstellungsräume und Depots mit Ikonen und sakralen Gegenständen.





PANAGIA CHRYSOSPILIOTISSA-KIRCHE

Die Marienkirche wurde ursprünglich als Höhlen-Katakombe erbaut und reicht wahrscheinlich bis in die frühchristliche Zeit zurück. Dieser Kirchentypus ist im Nahen Osten häufig anzutreffen aber nicht auf Zypern. Leider sind die Wandmalereien zum Großteil zerstört. Am 15. August, zu Mariä Entschlafung, findet ein großes Kirchweihfest statt.

In der Nähe von Deftera Dorf, 11 km südwestlich von Lefkosia



MUSEUMSDORF FIKARDOU

Das im 19. Jahrhundert verlassene Dorf Fikardou wurde unter Denkmalschutz gestellt, um die traditionelle Architektur der Wohnhäuser mit den bemerkenswerten Holzschnitzarbeiten aus dem 18. Jahrhundert zu bewahren. Das „Haus des Katsinioros“ und das „Haus des Achilleas Dimitris“, die zum Teil in das 16. Jahrhundert zurückdatiert werden können, wurden rekonstruiert und bilden ein lebendiges Beispiel der ländlichen Bauweise auf Zypern. In diesen Räumlichkeiten ist das Landwirtschaftsmuseum untergebracht. 1987 wurde dem Dorf der „Europa Nostra“-Preis verliehen.

An der Straße Machaira - Lefkosia über Klirou Dorf, 39 km von Lefkosia entfernt
Tel.: 22634731



SÜDLICH VON LEFKOSIA

NATIONALER FORSTPARK ATHALASSA

Im Forstpark Athalassa liegt das Zentrum für Umweltkunde, wo man Informationen über die ökologischen Charakteristika Forstparks erhalten kann. Anhand eines Modells, das die grundlegenden natürlichen Merkmale, die Vegetation und auch die Serviceleistungen des Parks darstellt, und anhand einer dreidimensionalen Rekonstruktionen der Ökosysteme (Vegetation, Vögel, Säugetiere und Reptilien) wird dem Besucher ein lebendiges und umfassendes Bild vermittelt. Geologische Funde und Fossilien werden in einem eigenen Raum gezeigt, während für die Darstellung der Fauna und Flora optische Hilfsmittel zur Verfügung stehen.

Zentrum für
Umweltkunde
Leoforos Kerynias
1, Aglandjia
Tel.: 22462943



ZYPRIOTISCHES MUSEUM FÜR NATURGESCHICHTE

Das größte Museum für Naturgeschichte der Insel wurde von der gemeinnützigen Fotis Fotiadis-Forschungs- und Kulturstiftung gegründet. In seinen reichhaltigen Sammlungen befinden sich mehr als 2500 Arten von Säugetieren, Vögeln, Fischen und Insekten sowie Gesteinsproben, Mineralien, Halbedelsteine, Muscheln und Fossilien.

Photos Photiades
Breweries Ltd
The Cypurs Carlsberg
Brewery
Lefkosia (Nicosia) -
Lemesos (Limassol)
Landstraße
Lakkia (Latsia) Bezirk
Tel.: 22585834,
22585858



MUSEUM DER FRÜHINDUSTRIELLEN PRODUKTION

Hierbei handelt es sich um die einzige frühindustrielle Werkstätte auf Zypern, in der das traditionelle Wohnhaus mit dem Arbeitsplatz verbunden wurde. Darin werden Geräte aus dem Jahr 1920 wie eine Getreidemühle, eine Ölmühle und eine Weinpresse gezeigt.

Ayia Vavara Dorf
22 km von Lefkosia
entfernt
Anmeldung
erforderlich unter
Tel.: 99888070



DIE UMGEBUNG VON IDALION

In dieser Gegend sind archäologische Überreste aus allen historischen Epochen zu finden. Idalion liegt auf Aphrodites Kulturroute.

20 km südlich von Lefkosia an der Straße Lefkosia-Larnaka/Lemesos

In der Kreisstadt Dáli befindet sich die Ausgrabungsstätte des antiken Idalion, eines der Stadtkönigreiche der Insel. Die strategisch günstige Lage, der Wasserreichtum und der fruchtbare Boden waren die drei Faktoren, welche der Stadt zwischen dem 8. und 5. vorchristlichen Jahrhundert zur Blüte verhelfen. Der Überlieferung nach soll Adonis, Aphrodites Geliebter, in Dali gestorben sein - getötet von Aphrodites Liebhaber, dem Kriegsgott Ares.



In Pera Chorio liegt die byzantinische Agioi Apostoloi-Kirche mit ihren außerordentlichen Wandmalereien aus der zweiten Hälfte des 12. Jahrhunderts, die von den Forschern zu den schönsten Beispielen der Komnenenzeit gezählt werden. Auch die aus dem 12-13. Jahrhundert stammende Agios Dimitrianos-Kirche ist einen Besuch wert.

Beim Dorf Potamia finden sich mittelalterliche Ruinen: Überreste der Sommerresidenz der „fränkischen“ Könige Zyperns sowie einer gotischen Kirche.

STADTMUSEUM DES ANTIKEN IDALION

Das Stadtmuseum von Idalion wurde im Jahr 2007 gegründet. Funde aus der Region von Idalion sind dort ausgestellt.

Tel.: 22444818

Es fungiert ebenfalls als Informationszentrum für die archäologische Stätte von Idalion, auf der es sich befindet. Die Exponate sind aus allen historischen Epochen von Idalion und stammen sowohl aus jüngeren als auch aus älteren Ausgrabungen der antiken Stadt und der beiden Siedlungen und Friedhöfen.

LEMESOS (LIMASSOL)

Lemesos, die zweitgrößte Stadt der Insel, liegt zwischen zwei antiken Stadtkönigreichen - Amathous im Osten und Kourion im Westen. Die Stadt wurde nach 1191 und der Zerstörung von Amathous durch Richard Löwenherz erbaut. In Lemesos finden sich zahlreiche bedeutende Monumente aus der Antike, aus byzantinischer und fränkischer Zeit und bezeugen die jahrhundertelange Geschichte der Stadt. Heute bildet Lemesos den Haupthafen Zyperns, das Zentrum der Weinproduktion und einen bedeutenden Ferienort. Zudem ist die Stadt für ihren Karneval, das Weinfest und die altüberlieferte und spontane Gastfreundschaft ihrer Bewohner bekannt. In der Provinz Lemesos liegen in den Bergregionen die schönen Krasochoria (Weindörfer), die charmante Sommerfrische Platres und das malerische Pitsilia an den südlichen Ausläufern des Troodos.





BURG VON LEMESOS - MUSEUM DES ZYPRIOTISCHEN MITTELALTERS

Die Burg wurde im 13. Jahrhundert in Hafennähe an der Stelle einer älteren byzantinischen Festung errichtet. Aufgrund der archäologischen Zeugnisse weiß man, dass das Kastell in seiner ursprünglichen Form wesentlich größer gewesen sein muss. Die Venezianer befestigten die Burgmauern, um die Stadt gegen Pirateneinfälle zu rüsten. Der Überlieferung nach soll der englische König Richard Löwenherz, der Anführer des dritten Kreuzzuges, im Jahr 1191 hier Prinzessin Berengaria von Navarra geheiratet und zur Königin von England gekrönt haben. 1570 eroberten die Osmanen das Kastell und verwendeten es als Militärbasis und Kerker. Während der Britenherrschaft wurde es als Polizeistation und kurzfristig ebenfalls als Gefängnis benutzt. Heute befindet sich hier das Museum des zypriotischen Mittelalters, dessen Sammlungen Keramik, z. B. exquisite Teller aus byzantinischer Produktion, eine Münzkollektion und liturgische Geräte enthalten.

Richardou &
Verengarias in der
Nähe des alten
Hafenst
Tel: 25305419



JOHANNISBROTMÜHLE

Die Mühle wurde im Jahr 1900 errichtet, als Johannisbrot zu den Hauptexportartikeln Zyperns zählte. Es wurde zur Herstellung einer ganzen Reihe von Produkten verwendet wie fotografische Filme, medizinische Produkte, Süßwaren und Schokolade. Die technische Ausstattung der Mühle ist unverseht erhalten geblieben und wird in einem renovierten Gebäude ausgestellt, wo sich die Technologie des vergangenen Jahrhunderts mit modernem High Tech verbindet. Die Räumlichkeiten der Johannisbrotmühle selbst wurden zu einem zweiteiligen Komplex gestaltet: in der ersten Einheit befindet sich das im Originalzustand wiederhergestellte Mahlwerk und in der zweiten Einheit das Evagoras Lanitis-Zentrum, wo in Zusammenarbeit mit dem Popular Bank-Konzern die Errungenschaften der Menschheit in verschiedenen Formen gezeigt werden.

Odos Vasilissis,
hinter der Burg
Tel.: 25342123

ARCHÄOLOGISCHES BEZIRKMUSEUM

In diesem Museum ist eine interessante Sammlung von Altertümern aus der Jungsteinzeit bis in die römische Epoche zu sehen, die im Zuge von Ausgrabungen in der Umgebung von Lemesos zu Tage kamen. Die Funde werden in drei Sälen nach thematischen Kategorien gezeigt. Der erste Saal umfasst Keramik aus verschiedenen Perioden, der zweite Münzen, Schmuck, Lampen und Metallgegenstände und der dritte Skulpturen, Grabstelen, Kapitelle, Inschriften und weitere Marmor- und Steinobjekte. Viele der Ausstellungsstücke - wie etwa die weiblichen tönernen Idole sowie die Spendengaben - stehen mit dem Kult der Aphrodite in Verbindung. Auch dieses Museum ist Bestandteil von Aphrodites Kulturroute.

Anastassi Sioukri &
Vyronos 5,
in der Nähe des
Stadtparks
Tel.: 25305157



STÄDTISCHES VOLKSKUNSTMUSEUM

Das originalgetreu renovierte Gebäude beherbergt Sammlungen zypriotischer kunstgewerblicher Gegenstände, welche mehr als 500 Ausstellungsstücke umfassen, die in sechs Räumen gezeigt werden. Bemerkenswert sind die städtischen und ländlichen Trachten, Möbelstücke, Holzschnitzereien, Stickarbeiten und Schmuck. Das Museum wurde 1989 mit dem „Europa Nostra“- Preis bedacht.

Odos Agiou
Andreou 253
Tel.: 25362303



KEBIR-MOSCHEE

Die „Große Moschee“ wurde im 16. Jahrhundert errichtet und bildet bis heute eines der wichtigsten muslimischen Gotteshäuser Lemesos. Kürzlich förderten Ausgrabungen im Ostteil architektonische Überreste der Katharinen-Kathedrale aus dem 10. Jahrhundert zu Tage.

An der Kreuzung
Genethliou Mitella,
Zig-Zag und Chami



AGIA NAPA-KIRCHE

Die Kirche wurde an der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert an der Stelle eines älteren Sakralbaus aus dem 18. Jahrhundert errichtet. Sie ist der hl. Jungfrau geweiht und erhielt, so die Überlieferung, ihren Namen von einer Marienikone, die in einem Tal gefunden wurde (napa bedeutet im lat. Talgrund). Eine andere Quelle besagt, dass die Kirche nach dem Tempel des Heiligen Nappe von Sankt Berenice aus der fränkischen Zeit benannt wurde.

Odos Agiou
Andreou



STÄDTISCHE GALERIE

In der Städtischen Galerie von Lemesos werden bedeutende ältere und zeitgenössische zypriotische Künstler gezeigt, wie etwa Adamandios Diamandis, Christoforos Savvas und Tilemachos Kanthos..

Oktovriou 28, 103
Tel.: 25586212



SKULPTURENPARK

Sechzehn Skulpturen zypriotischer und ausländischer Bildhauer, die während der jährlichen Kunstsymposien zwischen 1999 und 2001 entstanden, sind hier ausgestellt

Entlang des Erdwalls
an der Küstenstraße



KATHOLISCHE KATHARINEN-KIRCHE

Die Kirche wurde 1879 nach den Plänen des Bologneser Architekten Friar Francesco da Monghidoro erbaut und lehnte sich an die europäischen Vorbilder der Zeit an. Das Kircheninnere folgt dem Barockstil, während die Fassade eklektizistisch gestaltet wurde. Apsis und Kuppel wurden mit neobyzantinischen Wandmalereien versehen, die im Zuge von Konservierungsarbeiten im Jahr 1979 neu gestaltet wurden.

Oktovriou 28, 259
Tel: 25362946

DIGENIS-MUSEUM

Das Museum zeigt persönliche Gegenstände der führenden Persönlichkeit des Freiheitskampfes 1955-59 Georgios Grivas, genannt Digenis, und Kopf der „Nationalen Organisation Zypriotischer Kämpfer“, EOKA. In unmittelbarer Nähe liegt auch sein Grab.

Griva Digeni 70
Tel: 25582107

SEHENSWÜRDIGKEITEN IM BEZIRK LEMESOS WESTLICH VON LEMESOS

MITTELALTERLICHE BURG KOLOSSI

Die Burg von Kolossi bildet ein herausragendes Beispiel militärischer Architektur. Ihr Vorgängerbau wurde ursprünglich im 13. Jahrhundert errichtet, doch der bis heute erhaltene Teil stammt aus der Mitte des 15. Jahrhunderts. Nach dem Fall von Akkon im Jahr 1291 wurde die Burg zum Sitz der Kommandatur (lat. commendaria) des Johanniterordens, später wurde sie von den Templern übernommen. Die Ordensritter kelterten und exportieren während ihres Aufenthalts auf Zypern einen süßen Wein namens „Vin de Commanderie“. Heute zählt er zu den traditionellen Produkten der Insel und ist einer der ältesten namentlich bekannten Weine weltweit, da er über acht Jahrhunderte hinweg dieselbe Bezeichnung beibehalten hat. Die äberreste einer Zuckerrohrmühle aus dem 14. Jahrhundert liegen der Burg gegenüber.

14 km westlich von
Lemesos, an der
Straße nach Pafos
Tel.: 25934907





ZYPRIOTISCHES WEINMUSEUM

Das Museum bietet dem Besucher die einzigartige Gelegenheit, die Geschichte der Herstellung des zypriotischen Weins kennenzulernen. In den einzelnen Abschnitten werden die Produktionsschritte der Weinerzeugung ebenso wie die vielfältige Verwendung des Weins erläutert. Antike Tonkrüge und Kannen, mittelalterliche Gläser, alte Urkunden und Werkzeuge illustrieren die sozialen, wirtschaftlichen und symbolischen Aspekte des Weins.

Dorf Erimi 13 km
westlich von Lemesos
entfernt
Tel.: 25873808



ARCHÄOLOGISCHES MUSEUM VON KOURION

Ein traditionelles Landhaus mit einzigartigem Ausblick auf die Bucht von Agios Ermogenis bildet den Standort des Archäologischen Museums von Kourion. Ausstellungsstücke bilden die Funde der umliegenden archäologischen Stätten und umfassen rotpolierte Keramik aus der frühen Bronzezeit, Tongefäße und Schmuck aus der mykenische Periode und eine große Anzahl von Votiv-Statuetten vom nahe gelegenen Apollon Hylates-Heiligtum.

Im Dorf Episkopi
14 km westlich von
Lemesos, 4 km vor
Kourion
Tel.: 25932453



STADION VON KOURION

Das einzige antike Stadion, das auf Zypern entdeckt wurde, weist ein Fassungsvermögen von 6000 Zuschauern auf. Es wird ins zweite vorchristliche Jahrhundert datiert, und die archäologischen Quellen deuten darauf hin, dass hier die Disziplinen des Fünfkampfs ausgetragen wurden.

20 km westlich von
Lemesos, an der
Straße nach Pafos

ARCHÄOLOGISCHE STÄTTE KOURION

Kourion war ein bedeutendes Stadtkönigreich und zählt zu den eindrucksvollsten archäologischen Fundstätten Zyperns. Das prachtvolle griechisch-römische Theater wurde ursprünglich im zweiten vorchristlichen Jahrhundert errichtet und dann im 2. Jahrhundert ausgebaut. Es wurde zur Gänze rekonstruiert, heute finden dort Konzert- und Theaterveranstaltungen statt. Durch die Ausgrabungen wurde das „Haus des Eustolios“ zutage gefördert, das zunächst eine private Villa war, in frühchristlicher Zeit jedoch in ein öffentliches Clubhaus umgewandelt wurde. Es besteht aus einem Bäder- und einem Wohntrakt mit herrlichen Mosaikböden aus dem 5. Jahrhundert n. Chr. Die Häuser des Achilles und der Gladiatoren sind nach den jeweiligen Mosaikböden benannt.

Die frühchristliche Basilika von Kourion wird ins 5. Jahrhundert datiert und war vermutlich Bischofskirche mit einer Taufkapelle an der Nordseite. Andere Teile der Stadt umfassen Privathäuser und ein beeindruckendes Nymphäum, das den Wassernymphen geweiht war. Das Stadion liegt 1 km in westlicher Richtung, rechterhand der Straße nach Pafos. Die überdachte archäologische Stätte bietet dem Besucher die einzigartige Gelegenheit, auch in den heißen Sommermonaten den Rundgang über das Gelände zu genießen.

19 km westlich von Lemesos, an der Straße nach Pafos
Tel.: 25934250









APOLLON HYLATES-HEILIGTUM

Apollon Hylates, der „Beschützer der Wälder“, war der Schutzgott von Kourion. Die archäologischen Funde bezeugen einen blühenden Apollon-Kult vom 8. vorchristlichen bis zum 4. nachchristlichen Jahrhundert. Das Heiligtum des Gottes bestand aus dem teilweise rekonstruierten Apollon-Tempel, Aufenthaltsräumen für die Pilger, einer Palästra (Übungssplatz der Sportler), einem Bäderkomplex und einer Heiligen Straße.

21 km westlich von Lemesos entfernt
Tel.: 25991049



ANOGYRA DORF

1. Pastelli Museum

Dieses kleine Museum zeigt die einzelnen Herstellungsschritte von Pasteli, einer traditionellen zypriotischen Süßigkeit aus Johannisbrot.

39 km westlich von Lemesos entfernt
Anmeldung erforderlich unter
Tel.: 25221500, 99765078

2. Oleastro - Olivenpark

Die Olivenpresse Oleastro, deren Name von der lateinischen Bezeichnung für den wilden Olivenbaum *Olea Europa Oleaster* stammt, hat im Jahr 2003 unter Verwendung von moderner und umweltfreundlicher Technik die Herstellung von Olivenöl aufgenommen. Das Olivenölmuseum, das erste seiner Art auf Zypern, präsentiert die einzelnen Abschnitte der Kultivierung des Ölbaums, der Produktion sowie Details zu Lagerung und Verwendung des Olivenöls.

Tel.: 99525093, 99565768



3. Timios Stavros (Heilig Kreuz)-Kirche

Im Südwesten des Dorfes befindet sich die Kirche „Timiou Stavrou“, die Fresken aus dem 15. Jahrhundert enthält, die starke Merkmale der Palaiologischen Malerei aufweisen. Die Kirche ist am nordöstlichen Rand einer dreischiffigen Basilika gebaut, die vor geraumer Zeit in Wohnräume aufgeteilt wurde und als Kloster bekannt ist.

Tel.: 25222115, 25221496, 99411082

UMWELT-, BILDUNGS- UND INFORMATIONSZENTRUM AKROTIRI

Das seit Oktober 2004 existierende Zentrum liegt im Dorf Akrotiri. Es verfügt über Ausstellungsräume, eine Bibliothek, einen Vortragssaal und einen Aussichtsturm. Parallel dazu organisiert das Zentrum Bildungsprogramme für Schüler zum Thema Geschichte und Umwelt der umliegenden Gebiete. Die Besucher des Zentrums können Exponate aus dem Naturschutzgebiet von Akrotiri besichtigen, Näheres über die geologischen Entstehungsphasen der Gegend erfahren und den Blick auf den Salzsee genießen.

Im Dorf Akrotiri, 14 km westlich von Lemesos
Tel.: 25826562



AGIOS NIKOLAOS TON GATON-KLOSTER

Hierbei handelt es sich um das vermutlich älteste Kloster auf Zypern. Die Klosterkirche, die aus dem 14. Jahrhundert stammen soll, verfiel seit dem 16. Jahrhundert und wurde erst 1980 durch neu angesiedelte Nonnen wieder zum Leben erweckt. Der Überlieferung nach wurde das Kloster von der hl. Helena gegründet, die Mutter von Konstantin dem Großen, die hier ein Stück vom Kreuz Christi zurückgelassen haben soll. Aufgrund der großen Dürre begannen in jener Zeit die Einwohner Akrotiri zu verlassen und in der Gegend breitete sich eine Schlangenplage aus. Da entsandte Konstantin d. Gr. den Verwaltungsbeamten Kalokeros nach Zypern, der tausende Katzen nach Akrotiri bringen ließ, um die Schlangen auszurotten.

Akrotirio Gata, (Kap Gata) 15 km westlich von Lemesos entfernt





ÖSTLICH VON LEMESOS

AMATHOUS

Amathous ist eines der ältesten Stadtkönigreiche der Insel, wo wie die Sage erzählt - Theseus die schwangere Ariadne in der Obhut der einheimischen Frauen zurückgelassen haben soll. In Amathous war der Aphrodite/Astarte-Kult besonders ausgeprägt. Die archäologischen Funde stammen aus einigen Gräbern, wobei sich eines davon im Vorhof des Hotels Amathous befindet, weiterhin von der Akropolis, der Unterstadt sowie aus fünf spätchristlichen Basiliken. Sie datieren von der Archaik bis zur römischen und christlichen Zeit. Hervorzuheben ist, dass in Amathous zwei gewaltige Kalksteingefäße gefunden wurden, von denen sich eines heute im Louvre befindet. Amathous ist Bestandteil von Aphrodites Kulturroute.

11 km östlich vom
Stadtzentrum
Lemesos



PANAGIA IAMATIKI-KIRCHE

Die dreischiffige, mit einem Holzdach versehene Kirche liegt außerhalb des Dorfes Arakapas. Es sind ungewöhnlich schöne Wandmalereien im italienisch-byzantinischen Stil erhalten, die in die erste Hälfte des 16. Jahrhunderts datiert werden. Einer auf Pergament gemalten Ikone der hl. Jungfrau (ist in der neuen Kirche zu sehen) wird heilende Wirkung zugeschrieben.

Arakapas Dorf
20km östlich von
Lemesos entfernt

AGIA CHRISTINA-KIRCHE

Die Agia Christina Kirche im Zentrum von Germasogeia wurde im 12. Jahrhundert erbaut und 1996 renoviert. Im Zuge dieser Arbeiten wurden Wandmalereien aus dem 14. und 15. Jahrhundert entdeckt. Der kleine Bau, in dem auch das Kirchenmuseum von Germasogeia untergebracht ist, weist - als Folge früherer baulicher Eingriffe - ein Flachdach auf.

Germasogeia
Dorf, Anmeldung
im Gemeindeamt
Germasogeia unter
Tel.: 25879898



AGIOS GEORGIOS ALAMANOS-KLOSTER

Das 19 km von Lemesos entfernt liegende Kloster wurde im 12. Jahrhundert gegründet. Heute leben dort Nonnen, die sich neben ihren religiösen Pflichten der Ikonenmalerei, der Bienenzucht sowie ihrem Blumen- und Kräutergarten widmen.

20km östlich von
Lemesos entfernt

NÖRDLICH VON LEMESOS

AGIA ANASTASIA-KIRCHE

Hierbei handelt es sich um einen Komplex aus zwei Sakralbauten. Die ältere Kirche, wahrscheinlich aus dem 12. Jahrhundert, liegt an der Ostseite und war einst eine Kreuzkuppelkirche. Im 14. Jahrhundert wurde im Westen ein weiterer, gleichartiger Bau angefügt. Die erhaltenen Wandmalereien stammen aus dem 14. und 15. Jahrhundert.

Im Dorf Pano Polemidia 5 km von Lemesos entfernt



FASOULA AGRARMUSEUM

Dieses Dorf ist seit dem Mittelalter urkundlich belegt und auf historischen Landkarten unter dem Namen Fassoula oder Passoula angeführt. Er leitet sich vermutlich vom fränkischen Wort fasula, Sichel, ab. Das Agrarmuseum ist in einem traditionellen Wohnhaus untergebracht und zeigt landwirtschaftliches Gerät wie Pflug, Joch und Sichel sowie Töpferware des täglichen Gebrauchs bzw. Vorratskrüge für Öl und Wein.

Fasoula Dorf
19.5 km von Lemesos entfernt
Tel.: 25452240

KOURRIS-TAL

In diesem Tal, zwanzig Fahrminuten von Lemesos entfernt, findet sich eine Reihe bedeutender byzantinischer Monumente: die Klosterkirche Panagia tis Amasgou, die Heilig-Kreuz-Kirche von Kouka und die Erzengelkirche von Monagri.

22.5 km von Lemesos entfernt

Die erstgenannte Klosterkirche mit ihrem Tonnengewölbe stammt aus dem 12. Jahrhundert und besitzt ein zweites Holz- bzw. Ziegeldach. Die Kirche weist Wandmalereien aus dem 12., 14. und 16. Jahrhundert auf, das Kloster wird heute von Nonnen bewohnt. Die Erzengelkirche von Monagri wurde 1740 auf den Fundamenten eines älteren Klosters, das einem Brand zum Opfer gefallen war, erbaut. Von besonderem Interesse ist die holzgeschnitzte, bemalte Ikonostase. Der renovierte Nordtrakt des Klosterbaus dient heute als Zentrum für zeitgenössische Kunst.

Die Heilig-Kreuz-Kirche von Kouka weist herausragende Wandmalereien im Paläologenstil des 14. Jahrhunderts auf.

Ganz in der Nähe liegt das malerische Künstlerdorf Lania.









KRASOCHORIAWEINDÖRFER

Nördlich von Lemesos, am Südhang des Troodos liegen die sog. Weindörfer. Die Einwohner leben vom Weinbau und kultivieren ihre Hänge immer noch in der altüberlieferten Weise. Hier wird der berühmte zypriotische Rotwein angebaut. Zu den Weindörfern gelangt man über die Straße Lemesos-Pafos, nach Erimi rechterhand, oder über die Straße Lemesos-Platres.



KOILANI DORF

Außerhalb des malerischen Dörfchens liegt die einschiffige, mit einer Kuppel versehene Kirche der Agia Mavri aus dem 12. Jahrhundert, die Wandmalereien aus dem 15. Jahrhundert aufweist.

Das Kirchenmuseum des Dorfes wurde vom Erzbistum Lemesos gegründet - als Zweigstelle des geplanten Byzantinischen Museums der Stadt. Es enthält Sammlungen von Ikonen und kirchlichen Gegenständen der Dorfgemeinde. Das Museum umfasst ein Gebäude mit zwei Ausstellungsräumen im Hof der Panagia tis Eleoüssas-Kirche. Durch die Ausstellungsstücke wird ein Zeitraum von sieben Jahrhunderten abgedeckt, u. a. finden sich Teile einer Ikonostase von 1735, tragbare Ikonen aus dem 13. bis zum 19. Jahrhundert, sakrale Gerätschaften und alte Bücher.

Das Weinbaumuseum ist in einem traditionellen Landhaus innerhalb des Dorfes untergebracht und zeigt entsprechende Werkzeuge sowie Beispiele der Volkskunst. Im Freien befindet sich ein großer Brennkessel für die Herstellung von Zivania, dem örtlichen Schnaps. (Unter Restaurierung).

37 km nördlich
von Lemesos
entfernt

Kirchenmuseum,
Anmeldung
erforderlich unter:
25471008, 99608196

OMODOS DORF

Das Winzerdorf liegt mitten in den Weinhängen am Fuß des Troodos und bildet mit seinen durch Steinplatten gepflasterten Wegen und dem hoch aufragenden Kloster auf dem Dorfplatz einen der malerischsten Orte Zyperns.

Ganz Omodos war einst im Besitz von Sir John de Brie, Prinz von Galiläa, so auch das Heilig-Kreuz-Kloster im Ortskern. Dort sind alte Ikonen, herausragende Schnitzarbeiten und weitere kirchliche Geräte ausgestellt, ferner befindet sich im Kloster ein kleines Museum des Nationalen Freiheitskampfes 1955-59. Nicht weit vom Kloster entfernt kann eine kleine, restaurierte Weinpresse, bekannt unter dem Namen Linos, besichtigt werden.

39 km nördlich von
Lemesos entfernt



ARSOS DORF

Das Dorf liegt zwischen Lemesos und Pafos und gilt als eines der größten Winzerdörfer. Sein Name wird sowohl mit dem heiligen Hain der Göttin Aphrodite in Verbindung gebracht, in dem das Dorf liegen soll, als auch mit Arsinoe, nach welcher der Ptolemäer Philadelphos den Ort benannt haben soll. Seit dem Altertum befassen sich die Einwohner mit der Weinproduktion. Heute stellen die meisten von ihnen eigene Weine her, und das Dorf ist für seine speziellen, mit dem Rebensaft zubereiteten Speisen bekannt. Das Volkskundemuseum befindet sich in einem traditionellen Haus. Die ausgestellten Gegenstände informieren über das traditionelle Dorfleben.

40 km nördlich von
Lemesos entfernt

Volkskundemuseum
Anmeldungen unter:
25943223





FOINI DORF

Mitten im „Herzen“ des Troodos liegt inmitten von Kiefernwäldern ein weiteres schmuckes Dörfchen: Foini (Fini). Sein Name soll sich entweder vom fränkischen Lord Juan de Feniu oder vom griechischen Wort finikas, Dattelpalme, herleiten. Das Dorf ist für seine kunstvolle Töpferware, seine traditionellen Möbel und Loukoumi bekannt.

Im privaten Pilavakis-Keramikmuseum sind Beispiele der lokalen Töpferware, traditionelles landwirtschaftliches Werkzeug und Haushaltsgerät zu sehen.

42 km nördlich von Lemesos entfernt

Pilavakeion-Keramikmuseum
Tel: 25421508



VASA DORF

Vasa ist eines der produktivsten Weinbaudörfer, da 40% der Anbaufläche von Weingärten eingenommen wird. Einige der besten zypriotischen Rotweine stammen aus dieser Gegend. Die steingepflasterten Wege und die traditionellen Wohnhäuser machen das typische Flair dieses Dorfes aus.

38 km nördlich von Lemesos entfernt

Im Kirchenmuseum kann man, und Kirchengerät besichtigen.
Tel: 25944227

LARNAKA

Larnaka darf zurecht stolz auf seinen reichen Beitrag zum zypriotischen Kulturerbe sein. Erbaut an der Stelle des antiken Kition ist es die Nachfolgersiedlung eines der alten Stadtkönigreiche und zugleich Hauptsitz des Christentums seit seinen ersten Anfängen. In Kition wurde der bekannte Philosoph Zeno geboren, Ahnvater der Stoiker, und Lazarus, der Freund Jesu, fand hier seine zweite Heimat. Die Achäer kolonisierten die Stadt im 13. vorchristlichen Jahrhundert, während die Phönizier seit dem 9. Jahrhundert v. Chr. hier siedelten.

Im 18. Jahrhundert wurde Larnaka zur wichtigsten Handelsstadt Zyperns, und alle europäischen Konsulate ließen sich hier nieder. Die moderne Stadt hat ihr eigenes, unverwechselbares Flair. In den Wintermonaten machen tausende Zugvögel wie Flamingos und wilde Schwäne am nahe gelegenen Salzsee Station. Die Provinz Larnaka ist reich an Sehenswürdigkeiten, besonders an antiken, byzantinischen und muslimischen Monumenten wie etwa die Hala Sultan Tekke.





AGIOS LAZAROS-KIRCHE UND KIRCHENMUSEUM

Diese prächtige Kirche wurde im 9. Jahrhundert vom byzantinischen Kaiser Leon VI. dem Weisen erbaut und erfuhr im 17. Jahrhundert eine Rekonstruktion. Sie zählt zu den schönsten Beispielen byzantinischer Architektur auf Zypern. Der hl. Lazarus kam nach seiner Erweckung nach Zypern, wurde durch die Apostel Barnabas und Markus zum Bischof von Kition geweiht und verbrachte dreißig Jahre auf der Insel. Sein Grab liegt unter dem Altar der Kirche. Die Ikonostase bildet ein herausragendes Beispiel barocker Holzschnitzkunst. Acht Tage vor Ostern wird die Ikone des hl. Lazarus im Zuge einer Prozession durch die Straßen von Larnaka getragen. Gleich neben dem Gotteshaus liegt das Kirchenmuseum.

Plateia Agiou Lazarou
Tel.: 24652498



KITION ARCHÄOLOGISCHE STÄTTE

Auf dem archäologischen Gelände wurden die baulichen Überreste des antiken Stadtkönigreichs Kition gefunden, die ins 13. vorchristliche Jahrhundert datiert werden. Aus dieser Zeit sind die Ruinen der Zyklopenmauern, die aus riesigen Steinquadern errichtet waren, und ein Komplex von fünf Tempeln erhalten. Ganz in Stadtnähe sind die Überreste des Hafens zu besichtigen. Kition bildete seit dem 13. Jahrhundert v. Chr. ein wichtiges Handelszentrum der Insel. Bemerkenswert sind die in Häuserwände eingeritzten Schiffsskizzen. Auch Kition liegt auf Aphrodites Kulturroute.

Ca. 500 m vom
Archäologischen
Distriktmuseum
entfernt
Tel.: 24304115



ARCHÄOLOGISCHES DISTRIKTMUSEUM

In den Sammlungen sind Funde aus den jungsteinzeitlichen Siedlungen von Kalavassos-Tenda und Choirokoitia wie auch aus der antiken Stadt Kition zu sehen. Objekte aus Elfenbein und Alabaster sowie Fayencen verweisen auf die Handelsbeziehungen Zyperns zum östlichen Mittelmeerraum. Dieses Museum bildet einen Bestandteil von Aphrodites Kulturroute.

Plateia Kalogreon
Tel.: 24304169



KIMON- UND ZENO-BÜSTE

An der „Finikoudes“-Seepromenade nimmt die Büste des Athener Feldherrn Kimon, der im Jahr 450 v. Chr. an der Spitze einer Flotte von 200 Trieren versuchte, Zypern von den Persern zu befreien. Er ließ während der Belagerung von Kition sein Leben. Die Marmorbüste von Zeno im Stadtzentrum ehrt den in Kition geborenen Philosophen, der im 4. Jahrhundert v. Chr. die Schule der Stoiker begründete.



STÄDTISCHES KULTURZENTRUM LARNAKA



Fünf alte Lagerhallen des 1881 am Anfang der Britenherrschaft im Kolonialstil errichteten Zollamtes von Larnaka wurden vor kurzem renoviert und zum Städtischen Kulturzentrum umgewidmet. Im Zentrum sind die Städtische Galerie, und das Stadtmuseum und -Archiv untergebracht.

Leoforos Athinon
Plateia Evropis
Gegenüber vom
Jachthafen

Larnaka Städtische Galerie

Hier stehen die Werke zypriotischer Künstler im Mittelpunkt.

Tel.: 24658848

Stadtmuseum und -Archiv

Dieses Museum befindet sich in den renovierten Bürogebäuden und im Wohnhaus des ersten, von der britischen Kolonialmacht eingesetzten Hafenmeisters, welche 1881 errichtet wurden und sich in der Nähe der Lagerhallen befinden. Das Stadtmuseum liegt im Erdgeschoss und präsentiert einen Streifzug durch die Stadtgeschichte von Larnaka. Es verfügt über eine Münzsammlung aus der Zeit des Stadtkönigreichs Kiton (6. Jahrhundert v. Chr.) und über eine Sammlung historischer Fotografien aus dem Jahr 1850. Das im zweiten Stockwerk gelegene Stadtarchiv umfasst seltene Bücher, Urkunden und moderne Publikationen und ist nur Wissenschaftlern zugänglich.

Tel.: 24657745



PIERIDES-MUSEUM-KULTURZENTRUM

Bei diesem Museum, das ebenfalls Aphrodites Kulturroute angegliedert ist, handelt es sich um das älteste Privatmuseum Zyperns. Es ist im 1815 im Kolonialstil errichteten Haus der Familie Pierides untergebracht. Die gesamte Sammlung wurde von dieser Familie angelegt und spiegelt auf einzigartige Weise den Charakter der Kultur Zyperns wider. Es präsentiert im Zuge einer historischen Rundreise von 9000 Jahren die wirtschaftliche, soziale und politische Entwicklung der Insel. Die ausgestellten Gegenstände datieren aus der Zeitspanne zwischen 4000 v. Chr. bis ins 15. Jahrhundert n. Chr. und bezeugen die Jahrtausende alte, blühende Inselkultur. Unter den Ausstellungsstücken ragen die großen rotpolierten Gefäße der frühen Bronzezeit, die römischen Glasobjekte sowie die mittelalterlichen Keramikschalen heraus. Im Hof des Museums befindet sich eine Glyptothek mit Werken griechischer und zypriotischer zeitgenössischer Künstler.

Zinonos Kitieos 4
Tel: 24814555



HAFENKASTELL LARNAKA - MITTELALTERMUSEUM

Das ursprünglich im Mittelalter errichtetes Kastell erhielt seine heutige Gestalt in der Osmanenzeit. Nach ihrem Ende wurde es von den Briten in den ersten Jahren ihrer Kolonialherrschaft in ein Gefängnis umgewandelt. Heute beherbergt es ein kleines Mittelaltermuseum, dessen Sammlungen fünfzehn Jahrhunderte - von der frühchristlichen Epoche bis zum 19. Jahrhundert - abdecken. Im Atrium finden in den Sommermonaten Veranstaltungen der Stadtverwaltung von Larnaka statt.

Leof. Athinon, Larnaka
Tel.: 24304576





STÄDTISCHES NATURHISTORISCHES MUSEUM

Die reichen Sammlungen des Naturhistorischen Museums umfassen Reptilien, seltene Insekten, Vögel und Säugetiere, ebenso wie Versteinerungen und Meerestiere aus Zypern und den umliegenden Gebieten. Von besonderem Interesse ist die Insekten- und Pflanzenabteilung.

Leoforos Grigori Afxentiou, innerhalb des Stadtparks
Tel.: 24652569



BÜYÜK MOSCHEE ODER KEBIR-MOSCHEE

Die Büyük Moschee ist vermutlich die älteste Moschee Zyperns. Der Bau war ursprünglich eine der hl. Katharina geweihte katholische Kirche aus dem 13./14. Jahrhundert. Die älteste urkundliche Erwähnung stammt von Bekir Pascha aus dem Jahr 1747, der das Aquädukt der Stadt errichten ließ. Dort wird erwähnt, dass ein öffentlicher Brunnen vom Aquädukt gespeist wurde. Dieser Brunnen ist heute noch vor der Moschee zu sehen.

Leoforos Athinon, gegenüber dem Hafenkastell



TUZLA MOSCHEE

Die Tuzla Moschee ist eine der ältesten Moscheen von Larnaka und liegt in der Altstadt, hinter dem Ausgrabungsgelände von Kition. Die Geschichte des Baus datiert bis in byzantinische Zeit zurück. Aus den Wandmalereien wird ersichtlich, dass es sich ursprünglich um eine orthodoxe Kirche handelte. Im 12. bzw. 13. Jahrhundert firmierte sie als katholische Heilig-Kreuz-Kirche und 1571, nach der Eroberung Zyperns durch die Osmanen, wurde sie in eine Moschee umgewandelt. Das Minarett wurde auf den Überresten des Glockenturms errichtet. Vis-à-vis liegt ein venezianischer Brunnen (aus der Zeit 1489-1570).

ZACHOURI-MOSCHEE

Sie liegt zwischen der Büyük Moschee und der Lazarus-Kirche, in der Odos Nikolaou Roussou. Die Moschee stammt aus dem 19. Jahrhundert und bildet ein wichtiges religiöses Zentrum der Muslime.

AGIOS GEORGIOS O MAKRIS-KAPELLE

Der Steinbau, der von einem Hügel auf den Salzsee von Larnaka blickt, stammt aus dem 13. Jahrhundert.



TERRA SANTA-KIRCHE

Hierbei handelt es sich um die katholische Gemeindekirche von Larnaka. Sie und das gleichnamige Kloster wurden 1596 durch den Franziskanermönch Callixte Martel für die katholischen Pilger, die ins hl. Land unterwegs waren, gegründet. 1724 wurden Kirche und Kloster durch zwei größere Bauten ersetzt, die wiederum 1842 den heutigen Gebäuden Platz machen mussten. Architektonisch verbinden sich darin Elemente der Renaissance und des Barock. Das Kloster ist auch unter dem Namen Santa Maria delle Grazie bekannt.

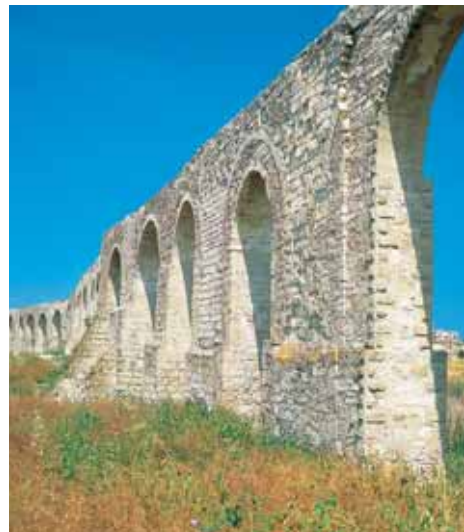
Terra Santa, 8 |
Tel.: 24642858



KAMARES-AQUÄDUKT

Das ganze Gebiet ist nach dem schönen, steinernen Aquädukt benannt, dessen Bögen im 18. Jahrhundert errichtet wurden. Es wurde 1746 auf Kosten des osmanischen Gouverneurs Bekir Pascha erbaut, um Larnaka mit Quellwasser zu speisen, das aus 10 km Entfernung herbeigeleitet werden musste. Erst 1939 wurde das Aquädukt durch moderne Leitungen ersetzt.

Im Gebiet von
Kamares an der
Straße nach Lemesos



SEHENSWÜRDIGKEITEN IM DISTRIKT LARNAKA

SALZSEE VON LARNAKA (ALIKI)



Der Salzsee bildet eines der wichtigsten europäischen Feuchtbiotope und daher einen Rastplatz für tausende Flamingos, Wildenten und andere Wasservögel auf ihren winterlichen Wanderzügen. Aufgrund der archäologischen Funde weiß man, dass das Gebiet des Salzsees und des nahe gelegenen Hala Sultan Tekke schon seit der Jungsteinzeit besiedelt war. In prähistorischer Zeit diente der See als Hafen der Stadt, welcher im Bereich der Ausgrabungen um die Hala Sultan Tekke freigelegt wurde. Diese Stadt bildete eines der großen Handelszentren Zyperns in der späten Bronzezeit (1650-1050 v. Chr.). Nachdem die Bewohner sie verlassen hatten, wurde die damals noch offene Meeresbucht nach und nach durch eine Nehrung vom Meer abgetrennt, der Naturhafen verschwand und der Salzsee entstand. Jahrhundertlang nutzte man die Salzgärten, um das wichtigste Produkt des Sees zu „ernten“. Der Naturwanderweg um den See ist Teil von Aphrodites Kulturroute.



HALA SULTAN TEKKE



Das Heiligtum wurde 648 im Verlauf der ersten Arabereinfälle an der Stelle errichtet, wo sich Umm Haram - der Sage nach eine Verwandte des Propheten Mohammed - beim Sturz von ihrem Maultier den Hals brach. Als der Großkalif Muawiya, der den ersten Einfall der Araber auf Zypern im 7. Jahrhundert anführte, vom Tode der Umm Haram erfuhr, befahl er die Errichtung der Moschee. Sie zählt neben Mekka, Medina und der Al Aksa- Moschee in Jerusalem zu den wichtigsten heiligen Stätten des Islam. Sie wurde zunächst einmal bereits 1816 und erneut im Jahr 2002 im Rahmen des UNOPS-Programms restauriert.

5 km südwestlich von Larnaka, an der Straße nach Kiti Dorf



PANAGIA ANGELOKTIISTI-KIRCHE



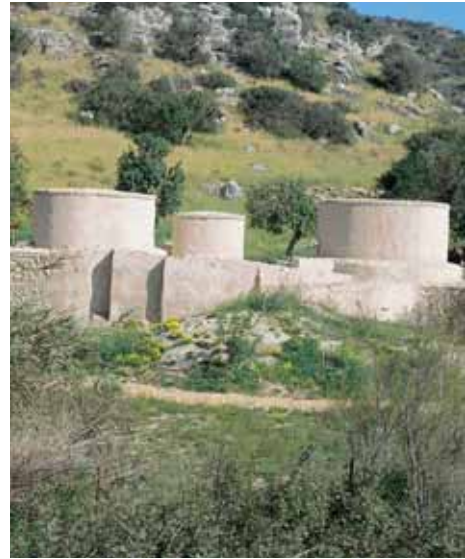
Die byzantinische Kirche aus dem 11. Jahrhundert steht auf den Ruinen einer frühchristlichen Basilika. Vom Vorgängerbau ist noch die Apsis mit einem wunderschönen Beispiel byzantinischer Kunst erhalten: ein einzigartiges Mosaik aus dem 6. Jahrhundert, das die hl. Jungfrau mit dem Christuskind zwischen den Erzengeln Michael und Gabriel zeigt. Dieses Werk gilt den berühmten Mosaiken von Ravenna als ebenbürtig. Ähnliche Beispiele wurden nur auf Zypern und dem Sinai gefunden. Die gleiche erlesene Machart findet sich auch bei den Mosaiken der Panagia Kanakaria im besetzten Lythragkomi, die sich heute im Byzantinischen Museum von Lefkosia befinden.

In Kiti Dorf, 7 km südwestlich von Larnaka entfernt
Tel.: 24424646

CHOIROKOITIA ARCHÄOLOGISCHE STÄTTE

Das archäologische Gelände gehört seit 1998 zum Weltkulturerbe der UNESCO. Es umfasst eine Siedlung, die während der ganzen Jungsteinzeit durchgängig bewohnt war und in sehr gutem Zustand erhalten ist. So liefert sie wichtige Informationen über die Ausbreitung der neolithischen Kultur. In der Nähe der historischen Siedlung wurden fünf Hütten aus Flusssteinen und luftgetrockneten Lehmziegeln nachgebaut und mit Kopien von Originalgegenständen ausgestattet, die im Verlauf der Ausgrabungen in den Wohnhäusern gefunden worden waren. Die Umgebung der Hütten wurde mit endemischen Büschen und Bäumen bepflanzt, die seit dem Neolithikum auf Zypern wachsen.

32 km von Larnaka entfernt bzw. 48 km südlich von Lefkosia, an der Straße Lefkosia-Lemesos
Tel.: 24322710



KALAVASOS - TENTA

In der Nähe des Dorfes Kalavassos liegt die jungsteinzeitliche Siedlung von Tenta, die 7000 v. Chr. datiert wird. Ein kegelförmiges Schutzdach - als Ausdruck des Dialogs zwischen Landschaft und moderner Architektur - spannt sich über das Gelände.

40 km von Larnaka und 2,5 km von der Straße Lefkosia-Lemesos entfernt



AGIOS GEORGIOS ARPERA-KIRCHE

Die Georgs-Kirche liegt 2 km von Tersefanou entfernt, wo sich in byzantinischer Zeit das Dorf Arpera befand. Sie wurde 1745 durch den Dragomanen Christofaki Konstantinou erbaut und enthält ein Fresko mit dem Abbild des Stifters und seiner Familie. Etliche Malereien tragen die Unterschrift des Malers Ioannikos.

Tersefanou Dorf,
13,5 westlich von Larnaka entfernt







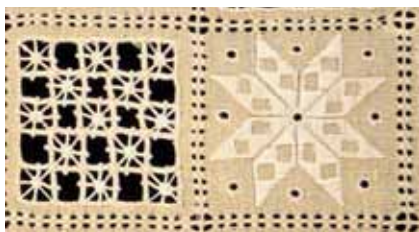
LEFKARA DORF

Das malerische Dorf ist für seine Stickerinnen, welche die sog. Lefkaritika herstellen, und für seine Silberschmiede berühmt. Leonardo da Vinci soll das Dorf besucht und für den Mailänder Dom eine Altardecke im traditionellen Stil in Auftrag gegeben haben. In Lefkara, das die althergebrachte Steinbauweise bewahrt, können Sie das Museum für traditionelle Stickerei- und Silberschmiedekunst, die Heilig-Kreuz-Kirche und die Erzengel Michael-Kirche besichtigen.

40 km von Larnaka
entfernt

In Pano Lefkara liegt die Heilig-Kreuz-Kirche mit der schönen holzgeschnitzten Ikonostase aus dem 18. Jahrhundert und einem seltenen Silberkreuz aus dem 13. Jahrhundert.

Tel.: 24342326



Die Archangelos Michael-Kirche in Kato Lefkara, ein einschiffiger Kuppelbau, weist Wandmalereien vom Ende des 12. und aus dem 15. Jahrhundert auf.



SKARINOU DORF

Wachsfigurenkabinett „Fatsa“

Hier sind Gestalten der zypriotischen Geschichte und Szenen aus der Osmanenzeit (1571-1878), der Britenherrschaft (1878-1960), aus der Zeit des Freiheitskampfes (1955-1959) und der türkischen Invasion (1974) dargestellt.

29 km westlich von
Larnaka entfernt
Tel.: 24621048



KATO DRY'S DORF

In diesem Dorf wurde 1134 der hl. Neofytos geboren. Von einigem Interesse sind die Agios Charalambos-Kirche aus dem Jahr 1897 sowie die kürzlich renovierte Marienkirche aus dem 16. Jahrhundert. Viele Häuser zeigen typische Elemente der traditionellen Dorfarchitektur, Hängebalkonen und reliefgeschmückte Türen und Fenster.

38 km westlich
von Larnaka
entfernt

Landwirtschaftsmuseum (Wohnhaus Gagriel und Eleni Papachristoforou)

Das Wohnhaus des Stifterehepaares bildet ein außergewöhnliches Zeugnis der traditionellen Architektur des 19. Jahrhunderts, vor allem beeindrucken die reichen Schnitzarbeiten.

Tel.: 24342648



AGIOS MINAS-KLOSTER

Das Nonnenkloster wird ins 15. Jahrhundert datiert und zeigt eine Mischform zwischen byzantinischen und gotischen Bauelementen. An der Nord- und Südseite sind Ikonen des hl. Georg und des hl. Minas zu sehen, die bis ins Jahr 1757 zurückreichen. Die Nonnen beschäftigen sich neben ihren religiösen Pflichten mit der Ikonenmalerei.

In der Nähe von
Kato Drys, 39
km von Larnaka
entfernt
Tel: 24342952





STAVROVOUNI-KLOSTER

Das Kloster liegt in 750 m Seehöhe auf einem Berggrat. Der Legende nach wurde es von der hl. Helena, die Mutter Konstantins des Großen, gegründet, welche einen Splitter vom Kreuz Christi hier gelassen haben soll. Die Mönchsgemeinschaft hält sich an ähnlich strenge Regeln wie auf dem hl. Berg Athos, daher ist Frauen der Eintritt in das Kloster verwehrt. Am 14. September, dem Tag der Kreuzeserhöhung, findet eine eindrucksvolle Zeremonie und anschließend ein Fest statt. Am Fuß des Berges Stavrovouni liegt das Agia Varvara-Kloster, dessen Mönche als Ikonenmaler berühmt sind.

40 km von Larnaka
entfernt
Tel.: 22533630



AGIOS ANTONIOS-KIRCHE

Sie zählt zu den bedeutendsten byzantinischen Kirchenbauten Zyperns, stammt vermutlich aus dem 9. Jahrhundert und war ursprünglich eine dreischiffige Kreuzkuppelkirche. Hier sind einmalige Fresken aus dem 9, 11, und 13. Jahrhundert erhalten.

In Kellia Dorf,
10 km von Larnaka
entfernt



AGIOS EFFIMIANOS-KIRCHE

Die byzantinische Kirche, deren Wandmalereien ins 14. Jahrhundert zurückreichen, liegt im besetzten Dorf Lysi. Die Fresken wurden nach der türkischen Invasion von Kunsträubern abgenommen und stückweise ins Ausland verkauft.

Im Kornos-Gebiet,
unterhalb des
Stavrovouni-Klosters
27 km von Larnaka
entfernt

Schließlich fanden sie sich in München wieder. Die Republik Zypern und die US-amerikanische Menil-Stiftung haben die Fresken unter der Bedingung erworben, sie für einen Zeitraum von 15 Jahren in Houston ausstellen zu dürfen, bevor sie in ihr Ursprungsland überführt werden. Die Einwohner von Lysi haben eine neue Kirche ganz nach dem Vorbild des Originals errichtet, in deren Katakomben Repliken der berühmten Wandmalereien aus Kuppel und Apsis zu sehen sind. Im März 2012 wurden die Original-Wandmalereien zurückgeführt und befinden sich jetzt im Byzantinischen Museum in Lefkosia.

KÖNIGLICHE KAPELLE

Der Bau wurde 1421 durch Janus von Lusignan errichtet, der zusammen mit seiner Ehefrau Charlotte von Bourbon an der Ostseite abgebildet ist.

Im Dorf Pyrga, 35
km südlich von
Lefkosia und 32
km von Larnaka
entfernt

PAFOS

Die gesamte Stadt Pafos ist zum UNESCO Weltkulturerbe erklärt worden. Im Altertum war sie über längere Zeit die Hauptstadt Zyperns. Und auch heute noch zieht die schicke Siedlung an der Westküste der Insel die Besucher an. Vom modernen Stadtzentrum bis zum malerischen Hafen liegen entlang der Küstenstraße unzählige archäologische Stätten. Dem Meer von Pafos ist Aphrodite entstieg, die Göttin der Liebe und der Schönheit, und hier lag auch das Zentrum ihres Kultes. Der Zauber, der diese Göttin umgibt, spiegelt sich in der umliegenden Landschaft wider, die von einer herrlichen Küste dominiert wird. Im Landesinneren sowie in den Bergregionen finden sich schöne Klöster und hübsche Dörfer, deren Sitten und Gebräuche seit Urzeiten ungebrochen weitertradiert werden.



Mittelalterliche Festung



ARCHÄOLOGISCHES DISTRIKTMUSEUM

Die Sammlungen enthalten zypriotische Altertümer, die von Ausgrabungen der Umgebung stammen und bis in die Jungsteinzeit, 1700 v. Chr., zurückreichen. Interessant sind ein Satz chirurgischer Instrumente und eine seltene Statue der Aphrodite als Kriegerin. Das Museum bildet eine Station auf Aphrodites Kulturroute.

Leoforos Griva Digeni,
Tel: 26306215



BYZANTINISCHES MUSEUM

Es beherbergt eine bemerkenswerte Sammlung aus byzantinischer Zeit, darunter auch Ikonen vom 7. bis zum 18. Jahrhundert. Außerdem sind Schnitz-, Metall- und Webarbeiten, Gewänder, Stickereien, Handschriften, alte Editionen und Fresken zu sehen. Auch die älteste auf Zypern erhaltene Ikone der hl. Marina aus dem 7. bzw. 8. Jahrhundert gehört zum Bestand des Museums.

Andrea Ioannou 5,
neben der
Bischöfikirche
von Pafos
Tel: 26931393

STÄDTISCHE GALERIE

Hier sind 43 Werke heimischer Künstler ausgestellt.

Gladstonos 7
Tel: 26930653

ETHNOGRAPHISCHES MUSEUM

Das private, im Besitz der Familie Eliades befindliche Museum zeigt Objekte von der jungsteinzeitlichen Epoche bis in die Gegenwart, sowie auch eine beachtliche Münzsammlung.

Exo Vrisis 1
Tel: 26932010



HAMAM (BÄDER)

Die Bäder stammen aus osmanischer Zeit und waren bis in die fünfziger Jahre in Betrieb. Dabei handelt es sich um ein Steingewölbe, das aus drei Einheiten besteht: dem Empfangs- und Umkleideraum und den eigentlichen Bädern. Der Bau wurde restauriert und dient der Stadt Pafos heute als Kulturzentrum.

In der Nähe des alten Marktes



AGIA SOLOMONI-KATAKOMBE

Hierbei handelt es sich um ein Konglomerat unterirdischer Grabräume aus hellenistischer Zeit, welches mit der Kapelle der Sieben Schläfer gleichgesetzt wird - ein Fixpunkt für jeden mittelalterlichen Pilger. Ursprünglich war es eine christliche Katakombe aus dem 12. Jahrhundert, davor jedoch vermutlich eine Synagoge. In der Katakombe finden sich Heiligenbilder aus dem 12. Jahrhundert, darunter sind die Namen von Kreuzfahrern aus dem 13. Jahrhundert eingraviert. Oberhalb steht ein Kultbaum, welcher der Sage nach die Krankheiten derjenigen heilt, die eine Votivgabe an einen seiner Äste hängen.

Leoforos Agiou Pavlou, Kato Pafos





MITTELALTERLICHE FESTUNG

Die Festung wurde ursprünglich in byzantinischer Zeit zum Schutz des Hafens von Pafos errichtet. Später wurde sie im 13. Jahrhundert von den Lusignans neu erbaut, jedoch von den Venezianern wieder geschleift. Nach der Eroberung durch die Osmanen wurde die Burg im 16. Jahrhundert neu errichtet.

Hafen - Kato Pafos



ARCHÄOLOGISCHER PARK KATO PAFOS

Die Aufnahme der archäologischen Stätte von Kato Pafos in die UNESCO Liste des Weltkulturerbes im Jahr 1980 bildete den Ausgangspunkt für ein umfassendes Vorhaben, das den Schutz und die Erhaltung der archäologischen Relikte sowie ihre Präsentation und Erläuterung den Besuchern gegenüber beinhaltete. Der archäologische Komplex von Kato Pafos enthält Stätten und Denkmäler aus prähistorischer Zeit bis ins Mittelalter, während die meisten Überreste aus der Römerzeit datieren. Die fantastischen Mosaikböden von vier römischen Villen bilden das Kernstück der Funde. Darüber hinaus zählen bedeutende Monumente wie das Asklepios-Heiligtum, das Odeon, die Agora, die Burg der Vierzig Säulen, die Basilika der Panagia Limeniotissa und die „Königsgräber“ dazu.

Kato Pafos, in
Hafennähe
Tel: 26306217



1. Mosaiken

Haus des Dionysos, Haus des Theseus, Haus des Aeon, Haus des Orpheus.

Die Mosaiken der Villen werden vom 3. bis ins 5. Jahrhundert n. Chr. datiert. Das erste Haus wurde 1962 durch puren Zufall von einem Landwirt entdeckt. Es waren Patrizierhäuser, und die herausragenden Mosaiken zählen zu den schönsten des östlichen Mittelmeerraums.

Die meisterlich gefertigten Szenen entstammen der griechischen Mythologie. So zeigt das Mosaik im Haus des Dionysos den Gott des Weins, und das Mosaik im Haus des Theseus den Helden mit dem Minotaurus. Die Darstellungen bilden eine Station auf Aphrodites Kulturroute.



2. Odeon von Pafos

Hierbei handelt es sich um ein kleines Odeion aus dem 2. nachchristlichen Jahrhundert, das zur Gänze aus schön behauenen Kalksteinblöcken erbaut wurde. Es wird regelmäßig für Musik- und Theateraufführungen benutzt. Ganz in der Nähe befinden sich Überreste der Stadtmauer, das dem Ahnvater der Medizin geweihte Asklepios-Heiligtum und die römische Agora.

3. Saranta Kolones - Die Burg der Vierzig Säulen

Das Kastell wurde Anfang des 13. Jahrhunderts von den Lusignans an der Stelle einer älteren byzantinischen Burg erbaut, während des Erdbebens von 1222 jedoch zerstört.

4. Panagia Limeniotissa-Basilika

Die Basilika wird in frühchristliche Zeit datiert, wahrscheinlich stammt sie vom Anfang des 5. Jahrhunderts. Ursprünglich wurde sie durch zwei marmorne Säulenreihen in drei Kirchenschiffe unterteilt, die Böden waren mit geometrischen Mosaiken geschmückt. Während der arabischen Einfälle im 7. Jahrhundert wurde sie zerstört und im 10. Jahrhundert in kleinerer Gestalt wiedererrichtet. Schließlich fiel sie dem Erdbeben von 1159 zum Opfer.

5. Königsgräber

Sie gehören zu den wichtigsten archäologischen Denkmälern von Pafos. Dabei handelt es sich um monumentale unterirdische Grabhäuser, die in massiven Fels gehauen wurden. Sie datieren aus dem 4. Jahrhundert v. Chr. und weisen in vielen Fällen dorischen Säulenschmuck auf. Die Gräber gehörten keinen Königen, sondern wohlhabenden Bürgern, doch ihr Prunk überstrahlte die logische Erklärung und so setzte sich die Bezeichnung „Königsgräber“ für die ganze Umgebung durch.



Kato Pafos
Tel: 26306295

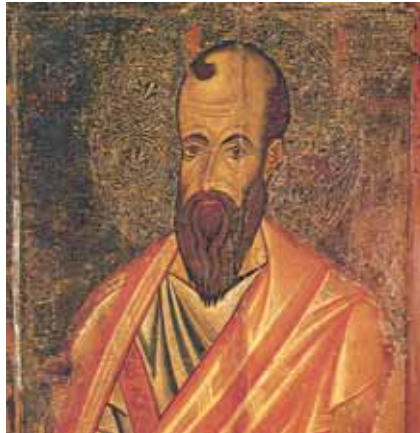




SÄULE DES APOSTELS PAULUS PANAGIA CHRYSOPOLITISSA AGIA KYRIAKI KIRCHE

Der Bau wurde im 13. Jahrhundert auf den Ruinen einer größeren frühbyzantinischen Basilika errichtet. Im Atrium steht die Säule des Apostels Paulus, an die gefesselt der Apostel gegeißelt worden sein soll. Kurze Zeit später trat der römische Gouverneur Sergius Paulus zum Christentum über.

Kato Pafos



THEOSKEPASTI CHURCH

Der Legende nach erhielt die Kirche ihren Namen, „Die von Gott Bedeckte“, als der Herr eine Wolke auf die Erde schickte, um die Kirche vor den Einfällen der Araber zu bewahren. Der neue Kirchenbau wurde 1923 errichtet.

Kato Pafos

SEHENSWÜRDIGKEITEN IM DISTRIKT PAFOS NÖRDLICH VON PAFOS

AGIOS NEOFYTOS-KLOSTER

Das Kloster wurde um 1200 durch den hl. Neofytos, einen zypriotischen Inkusen und Schriftsteller, gegründet. Die Einsiedlerklausel, die er eigenhändig in den Fels schlug, enthält einige der schönsten byzantinischen Fresken, die zwischen dem 12. und 15. Jahrhundert angesetzt werden. Im Kloster selbst ist das Kirchenmuseum einen Besuch wert. Im Katholikon hängen herausragende Beispiele aus der Ikonenkunst der nachbyzantinischen Zeit aus dem 16. Jahrhundert.

9 km nördlich von
Pafos
Tel: 26652481



PANAGIA CHRYSELEOUSA-KIRCHE

Der Kirchenbau besteht aus zwei Teilen. Ursprünglich wurde der östliche Teil im 12. Jahrhundert errichtet, vermutlich auf den Ruinen einer frühchristlichen Basilika und in Form einer Kreuzkuppelkirche. Im 13. Jahrhundert erfolgte daraufhin ein Erweiterungsbau in Richtung Westen in Form einer neu hinzugefügten Kirche mit Tonnengewölbe. Darin sind bemerkenswerte Fresken aus dem 12., 13., 15. und 16. Jahrhundert erhalten.

In Emba, 3 km nördlich
von Pafos



LEMBA DORF

Im Dorf Lemba wurden bedeutende Siedlungen der Kupfersteinzeit entdeckt. Der Besucher kann sich durch den originalgetreuen Nachbau von fünf Hütten ein Bild von der Bauweise der Kupfersteinzeit (3900 - 2500 v. Chr.) machen. Diese Siedlung liegt auf Aphrodites Kulturroute.

5 km nördlich Pafos





MUSEUM DER MYKENISCHEN BESIEDLUNG ZYPERNS

Das Museum liegt am Rand einer Ausgrabungsstätte - eine kleine Siedlung, die ans Ende der späten Bronzezeit datiert wird, d. h. ins 12. vorchristliche Jahrhundert. Archäologen haben sie als „Kolonie“ der ersten Achäer bzw. Mykener interpretiert, die nach dem Niedergang der mykenischen Königreiche in Griechenland um 1200 v. Chr. nach Zypern kamen. Das kleine, aber architektonisch originelle Museum ist das Werk eines der größten europäischen Architekten, des Turiner Universitätsprofessors Andrea Bruno. Es versucht, eine künstlerische Brücke zu den Mykenern auf Zypern zu schlagen.

Coral Bay 9 km von Pafos entfernt



AGIOS GEORGIOS-BASILIKEN - „BRUNNEN VON PEGEIA“

Ca. 4,5 km vom Dorf Pegeia entfernt, in der Nähe des Fischerhafens, liegen die Überreste zweier frühchristlicher Basiliken, die Bodenmosaiken mit Tierdarstellungen aufweisen. Die ganze Gegend muss ein bedeutendes Siedlungszentrum der frühchristlichen Epoche gewesen sein. In der Nähe befinden sich Felsengräber aus römischer Zeit.

Pegeia Dorf
11km nördlich von Pafos entfernt

Auf dem hübschen, mit Steinplatten ausgelegten Dorfplatz befindet sich auch der malerische und viel besungene „Brunnen von Pegeia“.

CHLORAKAS DORF

Das Boot des hl. Georg wurde während des Freiheitskampfes (1955-1959) zum Transport von Sprengstoff verwendet. Heute ist es überdacht am Strand von Chlorakas zu besichtigen. Gleich daneben liegt die Kirche des gleichnamigen Heiligen.

3km nördlich von Pafos entfernt

LAONA-GEBIET

In der Nähe der Stadt Chrysochous und der Akamas-Halbinsel liegen auf einer Seehöhe von 600 m die malerischen Dörfer des Laona-Gebiets: Ineia, Drouseia, Kathikas, Pano und Kato Akourdaleia. Von diesen Dörfern hat man einen großartigen Rundblick auf die Umgebung.

1. Dorf Drouseia - Webereimuseum

Drouseia ist eines der hübschesten Dörfer Zyperns. Im Museum sind alte und moderne Web- und Häkelarbeiten ausgestellt.

31km nördlich
von Pafos entfernt
Tel: 26332561

2. Dorf Ineia - Volkskundliches Korbflechtereimuseum

Genauso wie Drouseia bietet auch Ineia einen einzigartigen Blick auf die Akamas-Halbinsel. Ausgedehnte Spaziergänge locken in die Umgebung des Dorfes. Im Museum sind zahlreiche Variationen der Korbflechterei zu besichtigen.

30km nördlich
von Pafos entfernt
Tel: 26332562

3. Dorf Kato Akourdaleia – Volkskunstmuseum

Das Museum zeigt Gegenstände der örtlichen Volkskunst.

30km nördlich
von Pafos entfernt
Tel: 26632024



Kathikas village



Kritou Terra Dorf



„BÄDER DER APHRODITE“ - AKAMAS

Die im Nordwesten Zyperns gelegene Halbinsel, unter dem Namen Akamas bekannt, ist eine wilde und unbewohnte Gegend mit herrlichen Landstrichen und Stränden, die in einen Nationalpark umgewandelt werden soll. Sie erhielt ihren Namen vom Athener Helden Akamas, dem Sohn des Theseus, der nach dem Trojanischen Krieg hier gelandet war. Akamas ist eine Naturlandschaft mit einzigartigen Biotopen und Ökosystemen. Fast alle geologischen Formationen Zyperns - Täler, Höhlen, Saumpfade und Schluchten - sind hier anzutreffen. Im Akamas-Gebiet gibt es mehr als 500 Pflanzenarten. Die von hier ausgehenden Naturlehrpfade führen durch Landschaften, deren Schönheit durch keinen menschlichen Eingriff berührt wurde. Akamas bietet sich für Wanderungen, Fahrradtouren, Tauchgänge und Badeferien in kristallklarem Wasser an.

Akamas-
Halbinsel,
nahe der Poli
48 km nördlich
von Páfos



Zwischen Polis Chrysochous und dem Kap Arnaoutis liegen die sog. „Bäder der Aphrodite“. Der Ort wurde nach einer Legende benannt, die besagt, Aphrodite habe an diesem Teich in einer Grotte unter dem Schatten eines uralten Feigenbaums stets ihr Bad genommen. Der Mythologie nach hat Aphrodite hier den schönen Adonis kennen gelernt. Dieser Ort bildet eine Station auf Aphrodites Kulturroute.



POLIS

Polis wurde an der Stelle erbaut, an der im Altertum Marion, eines der zyprischen Stadtkönigtümer lag. Marion, ein wichtiges Handelszentrum der klassischen und hellenistischen Zeit, unterhielt enge Kontakte mit Athen. In hellenistisch-römischer Zeit wurde es in Arsinoi umbenannt. Polis Chrysochous ist ein Badeort mit einem sehenswerten traditionellen Ortskern, der seine malerische Note und etliche seiner alten Gebäude beibehalten hat.

37 km nördlich
von Pafos

1. Archäologisches Museum Marion - Arsinoi

Das Museum, das auf Aphrodites Kulturroute liegt, beherbergt eine interessante Sammlung von Altertümern aus dem Gebiet der antiken Stadt Marion - Arsinoi.

2. Agios Andronikos-Kirche

Im Stadtzentrum von Polis Chrysochous reizt das Tonnengewölbe der Agios Andronikos-Kirche aus dem 16. Jahrhundert zu einem Besuch. Während der Osmanenherrschaft wurde sie in eine Moschee umgewandelt, erhielt einen nördlichen Anbau und die Fresken wurden mit Kalk überstrichen. Erst vor einigen Jahren wurden die Wandmalereien, die ins 16. Jahrhundert datiert werden, entdeckt. Ganz in der Nähe liegt die Agia Kyriaki-Kirche aus dem 18. Jahrhundert. Im Umland sind die Agia Ekaterini-Kirche aus dem 16. Jahrhundert in Kritou Tera sowie die Panagia Chorteni in Pelathousa aus dem 15. Jahrhundert von Interesse.

BYZANTINISCHES MUSEUM ARSINOI

Das Museum ist im Bischofssitz von Arsinoi untergebracht und enthält eine der reichsten Sammlungen tragbarer Ikonen vom 13. bis zum 19. Jahrhundert, holzgeschnitzte liturgische Geräte, einheimische und importierte Silber- und Metallgegenstände und traditionelle Webarbeiten. Außerdem werden seltene Handschriften und Bücher ausgestellt.

STENI DORFMUSEUM

Das Museum informiert über die Bewohner des Dorfes Steni, die seit seiner Gründung und bis zum Ende des zweiten Weltkrieges dort wohnten. Ausgestellt werden unter anderem alte Webstühle, Pfluggeräte, Werkzeuge, Handarbeiten, Küchengeschirr, Töpfe, Krüge und traditionelle Kleider.

KATO PYRGOS

Kato Pyrgos ist ein kleines Dorf in der Region von Tylliria, nördlich von Pafos, in den Ausläufern des Troodos Gebirges. Mit seiner nahezu unberührten Natur ist es ein idealer Ort zum Angeln und Wandern.

Im Dorf befinden sich viele Denkmäler, Kapellen und Kirchen. Sehr interessant ist die Kapelle der Heiligen Jungfrau Maria „Galoktisti“ aus dem 12. und 14. Jahrhundert, für deren Bau Milch statt Wasser verwendet wurde.

Leoforos Makariou
III 26
Tel: 26322955



Bischofssitz von
Arsinoi,
Dorf Peristerona, 9 km
von Polis und 44km
von Pafos entfernt
Tel: 26352515



40 km nordöstlich
von Pafos
Tel.: 99625004

Ca. 100 km
von Pafos



NORDÖSTLICH VON PAFOS

AGIOS KIRYKOS UND AGIA IOULITTI-KIRCHE

Hierbei handelt es sich um eine Kreuzkuppelkirche, die ins 12. Jahrhundert datiert werden kann, jedoch zahlreiche neuere Anbauten, vorwiegend aus dem 15. Jahrhundert, aufweist. Bruchstücke von Fresken aus dem 12. Jahrhundert sind noch erhalten, während die meisten Wandmalereien an das Ende des 15. Jahrhunderts verwiesen werden.

Im Dorf Letymvou
16km nordöstlich von
Pafos entfernt



WEBEREIMUSEUM

Seit dem Mittelalter ist das Dorf Fyti für seine Webarbeiten bekannt. Die im Dorf hergestellten Stoffe sind unter dem Namen „Fithiotika“ ein Begriff. Sie zeichnen sich durch ihre Farben- und Formenfreude aus. Im Museum sind Webarbeiten ausgestellt, der Besucher kann darüber hinaus vor Ort die Art und Weise der Herstellung begutachten.

Im Dorf Fyti, 27km
nordöstlich von Pafos
entfernt
Tel: 99824544



PANO PANAGIA DORF

Pano Panagia ist der Geburtsort des verstorbenen Erzbischofs Makarios III., des ersten Präsidenten der Republik Zypern. Sein Geburtshaus ist in ein Museum umgewandelt worden.

35km nordöstlich
von Pafos entfernt

PANAGIA CHRYSELEOUSA-KIRCHE

Die Kirche besteht aus zwei Bauten, wobei der ältere, eine Kreuzkuppelkirche, an der Nordseite liegt, und vermutlich aus dem 12. Jahrhundert stammt. Im 18. Jahrhundert wurde dann an der Südseite eine Kirche mit Tonnengewölbe hinzugefügt, an deren Ikonenwand Arbeiten aus dem 16. Jahrhundert hervorstechen.

Im Dorf Polemi
18km von Pafos
entfernt

METochi IERAS MONIS KYKKOU (KYKKO MONASTERY DEPENDENCY)

Im Nordwesten des Dorfes ist ein sehenswertes Ensemble traditioneller Volksarchitektur erhalten, das sog. „Metochi tou Kykkou“. Heute wird es von der Gemeinde als Kulturzentrum genutzt.

Im Dorf Polemi
18km von Pafos

CHRYSORROGIATISSA-KLOSTER

Das „Unserer Heiligen Jungfrau vom Goldenen Granatapfel“ geweihte Kloster liegt inmitten einer atemberaubenden Landschaft. Es wurde 1152 durch den Mönch Ignatios gegründet, der am Strand von Pafos eine Marienikone aufgefunden haben soll. Der Überlieferung nach war die Ikone im Verlauf des Ikonoklasmus in Kleinasien ins Meer geworfen worden und auf diesem Wege nach Pafos gelangt. Das bis heute erhaltene Gebäude stammt aus dem Jahr 1770. Am 15. August, zu Mariä Entschlafung, findet hier eine eindrucksvolle religiöse Zeremonie mit anschließendem Fest statt.

Die klösterliche Schatzkammer enthält eine bedeutende Ikonensammlung und liturgisches Gerät. Die alte Klosterkellerei verarbeitet einige der ältesten Rebsorten der Insel.

37 km nordöstlich
von Pafos entfernt
Tel: 26722457



PANAGIA TOU SINTI-KLOSTER

Hierbei handelt es sich um ein verlassenes Kloster am Ufer des Xeros Potamos. Das Katholikon aus dem 16. Jahrhundert ist in gutem Zustand erhalten und gilt als eine der beachtlichsten Bauten der Venezianerzeit. 1997 wurde das Kloster für die gelungene Restaurierung und Rekonstruktion mit dem „Europa Nostra“-Preis ausgezeichnet.

In der Nähe von
Pentalia Dorf,
31km von Pafos
entfernt



AGIA MONI-KLOSTER

Das Kloster ist eng mit den Anfängen des Mönchtums auf Zypern verknüpft. Der Überlieferung nach wurde es 300 n. Chr. von den hl. Nikolaos und Eftychios als Ort der Meditation und des Gebets gegründet. Bis 1754 beherbergte das Kloster eine Reliquie des hl. Nikolaos und ein Stück aus dem Schleier der hl. Jungfrau.

38km von Pafos
entfernt



CHOULOU DORF

Das Dorf Choulou liegt 22 km von Pafos entfernt. Im Mittelalter war das gleichnamige Lehen mit dem zypriotischen Volkslied der Arodafnousa Pantanassa verbunden. Besuchenswert sind im Ort die Panagia Pantanassa-Kirche mit Fresken aus dem 16. Jahrhundert, die byzantinische Kapelle des Agios Georgios und die Agios Theodoros-Kapelle aus dem 12. Jahrhundert.

22km von Pafos
entfernt



ÖSTLICH VON PAFOS

GEROSKIPOU DORF

Der Name des Dorfes stammt aus dem Altgriechischen und bedeutet „Heiliger Garten“. In der Antike soll es dort ausgedehnte, dem Aphrodite-Kult geweihte Haine gegeben haben. An deren Stelle liegt heutzutage das Dorf Geroskipou, das für seine Loukoumia, den türkischen Honig, berühmt ist. Es liegt auf Aphrodites Kulturroute.

Geroskipou, 3 km östlich von Pafos



1. Agia Paraskevi-Kirche

Der ins 9. Jahrhundert datierte Bau bildet eine der interessantesten und schönsten byzantinischen Kirchen Zyperns: dreischiffig, mit einer Apsis und fünf Kuppeln. Die Wandmalereien reichen vom 9. bis ins 15. Jahrhundert.

Tel: 99438639

2. Volkskunstmuseum

Das Museum ist im „Haus des Hadjismith“ untergebracht, einem Bau aus dem 18. Jahrhundert. Es beherbergt Sammlungen aus Volkskunst und Handwerk Zyperns. Tonwaren, Kilims, Kopftücher und Geräte zur Seidenproduktion bilden den Schwerpunkt. Der Name des Gebäudes geht auf Sir Sidney Smith zurück, einen britischen Admiral, der den Hausbesitzer, Andreas Simboulakis, zum britischen Konsul ernannt hatte. Daher bürgerte sich die Bezeichnung „Haus des Hadjismith“ ein.

Tel: 26306216







APHRODITE-TEMPEL UND MUSEUM ALT-PAFOS

Alt-Pafos war einer der berühmtesten Pilgerorte der griechischen Welt und eines der Stadtkönigreiche Zyperns. Hier befinden sich die Überreste des berühmten Aphrodite-Heiligtums. Die ältesten davon reichen ins 12. vorchristliche Jahrhundert zurück. Der Tempel blieb bis ins 3. bzw. 4. nachchristliche Jahrhundert eine Kult- und Pilgerstätte.

Das Museum ist in einem mittelalterlichen Herrenhaus der Lusignans untergebracht, das direkt neben dem Heiligtum liegt. Darin sind eindrucksvolle Funde aus der Umgebung ausgestellt. Die Stücke reichen von der Bronzezeit bis ins Mittelalter und schlagen eine Brücke zwischen dem Kult der Fruchtbarkeitsgöttin und dem Aphrodite-Kult. Die Ausgrabungen sind sowohl im Heiligtum als auch in den Überresten der Stadt und der Nekropole noch immer im Gange. Der Tempel bildet eine Station auf Aphrodites Kultureller Route.



„PETRA TOU ROMIOU“

Zypern ist die Insel, auf der Aphrodite, die Göttin der Schönheit und der Liebe, geboren wurde. „Petra tou Romiou“ ist einer der schönsten Strände der Insel, wo der Sage nach Aphrodite den Wellen entstieg sein soll. Die Bezeichnung „Petra tou Romiou“ („Stein des Griechen“) steht mit dem byzantinischen Sagenhelden Digenis Akritas in Verbindung. Digenis soll sich während der arabischen Einfälle (7. - 10. Jahrhundert n. Chr.) mit der einen Hand auf die Keryneia-Berge des Pendaraktylos gestützt haben, woher ihre Gestalt in Form einer Handfläche stammen soll, während er mit der anderen Hand mit übermenschlicher Kraft einen riesigen Felsblock auf die Sarazenen schleuderte, die an der Küste landen wollten. Der Felsblock liegt seitdem dort, so die Sage, und hat der ganzen Gegend die Namen „Petra tou Romiou“ verliehen. Dieser Ort ist Teil von Aphrodites Kulturroute.

In Kouklia Dorf, 14km östlich an der Straße von Pafos
Tel: 26432155



An der Straße Pafos – Lemesos, 25 km von Pafos entfernt

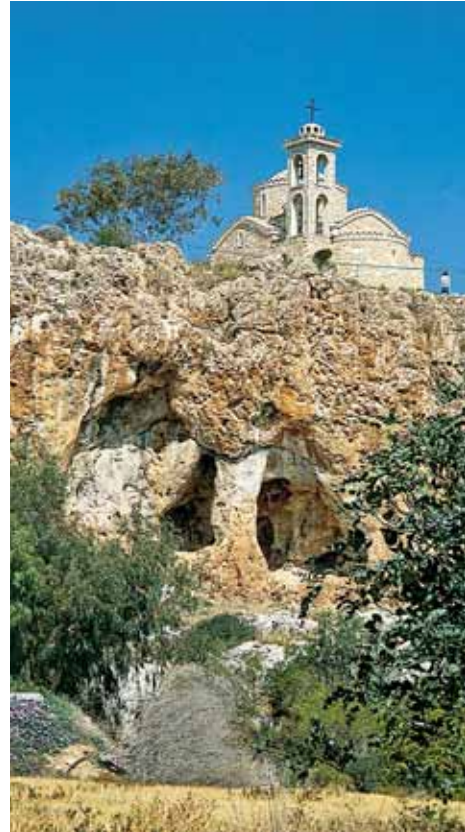


AMMOCHOSTOS (FAMAGUSTA)

Agia Napa - Protaras (südöstlicher Teil)

Goldene Sandstrände breiten sich am östlichen Zipfel der Insel aus, im freien Teil des Distrikts Ammochostos (Famagusta). Die beliebten Ferenziele Agia Napa und Paralimni - Protaras sind ein wahres Paradies für Badeurlauber, Wassersportler und Nachtschwärmer. In der Umgebung gibt es zahlreiche Denkmäler und Museen, die auf die byzantinische und die Lusignans- Epoche verweisen. Nobelpreisträger Geörgos Seferis hat die zauberhafte Landschaft in seinen Gedichten gepriesen. Dazu gehören auch das mittelalterliche Kloster im Herzen von Agia Napa, hunderte Windmühlen und zahlreiche byzantinische Kirchlein in der Umgebung von Paralimni - Protaras und den umliegenden Dörfern.

Zudem ist die Gegend als Kartoffelanbaugebiet bedeutsam und wegen der rötlichen Erde unter dem Namen „Kokkinochoria“ bekannt. Aus diesen Dörfern stammen die besten Volksänger Zyperns, die „piitarides“.



Profitis Ilias-Kirche, bei Protarás



Agia Napa



SEHENSWÜRDIGKEITEN

AGIA NAPA

1. Agia Napa Kloster

Das eindrucksvolle mittelalterliche Kloster ist der "Unserer Lieben Frau der Wälder" geweiht und liegt, umschlossen von einer hohen Mauer, im Ortskern. Die Kirche, die zum Teil unterirdisch in einen Felsen gehauen wurde, stammt aus dem 16. Jahrhundert. Das Hospiz an der Westfront wurde vom Weltkirchenrat gegründet. Ein uralter Maulbeerfeigenbaum, angeblich 600 Jahre alt, überschattet die Südseite.

2. Gemeindemuseum "Thalassa"

Das in einem modernen Gebäude untergebrachte Museum ist dem Meer und seiner entscheidenden Rolle in der Entwicklung Zyperns - von der prähistorischen Zeit bis in die Gegenwart - gewidmet. Ein außergewöhnliches Ausstellungsstück bildet das Schiff "Keryneia II", eine getreue Nachbildung des Schiffswracks aus dem 4. Jahrhundert v. Chr., das an der Küste von Keryneia gefunden wurde. Die Museumssammlung enthält auch ausgestopfte und konservierte Meerestiere, Fischfossilien und Meeresschildkröten, sowie Muscheln und andere Meeresorganismen aus dem Mittelmeer der heutigen Zeit.



Agia Napa –
Pierides-Stiftung
Kryou Nerou 14
Tel: 23816366



3. Agia Napa Aquädukt

Das Agia –Napa -Aquädukt war ursprünglich ein römisches Bauwerk, das während der Frankenzeit teilweise geändert wurde. Es diente der Wasserversorgung des lokalen Klosters.

4. Makronisos Archäologische Stätte

Bei der archäologischen Stätte von Makronisos handelt es sich um einen Friedhof aus der griechisch –römischen Zeit. Es befinden sich dort 19 unterirdische Gräber. Sie sind alle mit einem rechteckigen, etwas tiefer gelegten Graben in der Mitte und drei Bänken an den Seitenwänden versehen.



NATIONALPARK CAVO GKREKO

In der Gegend um das Kap Gkreko soll einst ein Aphrodite-Tempel gestanden haben. Der Nationalpark Cavo Gkreko ist von ungewöhnlicher Naturschönheit, wobei der Besucher vor allem die gewaltigen Felsformationen bewundern muss. In dieser Gegend wachsen neben Krokussen und Lilien die meisten der 51 auf Zypern heimischen Orchideenarten. Ein Naturlehrpfad knüpft an Aphrodites Kulturroute an.







DERYNEIA DORF

Der Ort weist gleich drei bedeutende Kirchenbauten auf: die kleine mittelalterliche Kuppelkirche Agios Georgios aus dem 17. Jahrhundert, die Agia Marina-Kirche aus dem 15. Jahrhundert und eine Marienkirche mit Ikonen herausragender Qualität aus dem 17. Jahrhundert. Von dem Hügel nördlich des Dorfes kann man das besetzte Ammochostos sehen, das einst das beliebteste Ferienzziel

8km nördlich von Ag. Napa entfernt

1. Volkskundemuseum Deryneia

Das hübsche alte Haus, in dem das Museum untergebracht ist, dient auch als Standesamt. Die Sammlungen umfassen Objekte der Volkskunst aus den vergangenen Jahrhunderten.

Demetri Liperti 2
Tel: 23740353



2. Kulturzentrum des besetzten Ammochostos (Famagusta)

Im Kulturzentrum befindet sich eine kleine Fotoausstellung über das besetzte Ammochostos. Darüber hinaus können sich hier die Besucher über das Zypernproblem informieren, durch Feldstecher ist in der Ferne die besetzte Stadt zu erkennen. Außerdem gibt es einen Shop mit traditionellen zypriotischen Produkten.

Evagorou 35
Tel: 23740860



SOTIRA DORF

Das Dorf Sotira war in byzantinischer Zeit von großer Bedeutung. Zeugnis davon geben die fünf Kirchen des Ortes, deren Baustil und Mauerung besonders interessant sind.

9km nördlich von Ag. Napa entfernt
T el: 23823932

Am Osteingang des Dorfes steht die Agios Mamas-Kirche, die dem Anfang des 16. Jahrhundert zugeordnet wird. In dasselbe Jahrhundert gehören auch die meisten der erhaltenen Fresken. Etwa einen Kilometer westlich davon liegen die kreuzförmige Panagia Chordakiotissa, der Agios Georgios Chortakion und der Agios Theodoros, von dem nur der Narthex erhalten ist. Im Dorfzentrum befindet sich die Kirche der Verklärung Christi (13. - 16. Jahrhundert), die herausragende Beispiele aus der Malerei der späten Komnenenzeit aufweist (Anfang des 13. Jahrhunderts).

Kirchenmuseum Sotira

Eine Kapelle wurde in das Museum umgewandelt und beherbergt eine kleine, aber bedeutende Sammlung liturgischer Geräte und Ikonen wie z. B. eine Christusikone aus dem 15. Jahrhundert.

PARALIMNI

Nach der Besetzung der Stadt Ammochostos durch das türkische Militär 1974 wurde dieses Kreisstädtchen kurzfristig zum Verwaltungszentrum des ganzen Distrikts. Die alte zweischiffige Marienkirche in Paralimni ist ungewöhnlicherweise mit Porzellantellern aus dem 18. Jahrhundert geschmückt. Teile der Kirche datieren bis ins 13. Jahrhundert zurück und beherbergen ein kleines Byzantinisches Museum. Im Umland finden sich noch weitere interessante Kirchenbauten.



FRENAROS DORF

In diesem Dorf liegen drei kleine byzantinische Kirchen: Agios Andreas und die Archangelos Michael-Kirche aus dem 12. Jahrhundert sowie Agia Marina aus dem 15. Jahrhundert, deren Fresken, die von unterschiedlichen Malern stammen, nur zum Teil erhalten geblieben sind.

12km
nordöstlich
von Ag. Napa
entfernt



AVGOROU DORF

Hier finden Sie zahlreiche Beispiele von Kirchenbauten aus byzantinischer und nachbyzantinischer Zeit. Die große Dorfkirche ist den Aposteln Peter und Paul geweiht. Darin befinden sich zwei beidseitig bemalte Ikonen aus dem 17. Jahrhundert, wobei die eine den hl. Georg und die andere Johannes den Täufer zeigt, sowie eine Christusikone, welche die Datierung 1629 trägt. Zwei weitere besuchenswerte Kirchen sind die Agios Georgios-Kapelle und die Agios Georgios Teratsiotis-Kapelle.

12km nordöstlich von
Ag. Napa entfernt



Das in einem alten Herrenhaus untergebrachte Ethnographische Museum von Avgorou zeigt die Facetten der Alltagskultur der jüngeren Vergangenheit in den ländlichen Gebieten Zyperns.

Ethnographisches
Museum Leoforos
Karion 52
Tel: 23923340



XYLOFAGOU

Die Agios –Georgios -Kirche wurde im 15. Jahrhundert erbaut. Die Ikonostase stammt aus dem Jahr 1770. Zu den wichtigsten Wandmalereien der Kirche gehören die Darstellungen der Geburt Christi und der Mariä Verkündigung.

14km von Ag. Napa entfernt

LIOPETRI DORF

In diesem Dorf finden Sie eine Marienkirche aus dem 16. Jahrhundert und die Agios Andronikos-Kirche aus dem 15. Jahrhundert, die eine achteckige Kuppel sowie in der Apsis Freskenreste aufweist.

13km von Ag. Napa entfernt

Nahe dem Ortskern liegt die Scheune von Liopetri, ein Respekt gebietendes Mahnmal für den Befreiungskampf zwischen 1955 und 1959. Hier fielen am 2. September 1958 vier junge Männer nach mehrstündigem Kampf gegen die britischen Militärs. Das Mahnmal befindet sich vor der Scheune und soll an diese Opfer für die Freiheit Zyperns erinnern. Desweiteren wird in Liopetri die alte Tradition der Korbflechterei weitergeführt.

POTAMOS LIOPETRIOU

Neben diesem malerischen Anlegeplatz für Fischerboote stehen die Ruinen eines venezianischen Wachturms. Der französische Dichter Arthur Rimbaud hat Anfang der 1880er-Jahre in dieser Gegend gearbeitet.

15km von Ag. Napa entfernt

TROODOS

Zehn byzantinische Scheunendachkirchen aus dem Troodos-Gebirge sind in die UNESCO-Liste des Weltkulturerbes aufgenommen worden: Stavros tou Agiasmati, Panagia tou Araka, Timios Stavros bei Pelendri, Agios Nikolaos tis Stegis, Panagia Podyythou, Panagia Asinou, Agios Ioannis Lambadistis, Panagia tou Moutoulla, Archangelos Michael bei Pedoulas und die Sotiros Christuskirche in Palaichori.

Die imposante Troodos-Bergkette erreicht ihre höchste Erhebung mit 1951 m und erstreckt sich über den Großteil des Südens und Westens der Insel. Das reizvolle Gebirge bietet sich im Sommer als kühler Hort für ausgedehnte Wanderungen in die nach Harz duftenden Kiefernwälder an. Im Winter locken die schneebedeckten Gipfel Wintersportler an.

An den Hängen des Troodos reihen sich hübsche Erholungsorte und Quellen, byzantinische Klöster, Kirchen und malerische Dörfer aneinander. Die Gegend war seit dem Altertum für ihre reichen Bodenschätze bekannt, in byzantinischer Zeit stieg sie zu einem wichtigen Kunstzentrum auf, da Mönche und Laien hier - fernab der bedrohten Küsten - Kirchen und Klöster errichteten. Die Fremden verkehrszentrale Zypern gibt in Zusammenarbeit mit der Forstverwaltung eine Informationsbroschüre über die Naturlehrpfade im Troodos heraus. In diesem Bergland lassen sich neben dem Gebiet von Machaira im Osten und dem eigentlichen Troodos rund um die höchste Erhebung, den Olympos (1951m), weitere vier Gebiete ausmachen, die ihren jeweils eigenen Charakter und Reiz haben: Pitsilia östlich des Olympos, das Solea-Tal im Norden, das Marathasa-Tal im Westen und die Krasochoria im Süden (nordwestlicher Teil des Distrikts Lemesos).



Kykko-Kloster



TROODOS RESORT

Das Zentrum für Umweltinformation liegt 200 m westlich des Hauptplatzes der Ortschaft Troodos. Es war das erste derartige Zentrum auf Zypern und bietet Informationen über den Nationalpark Troodos und seine Bedeutung für die Entwicklung der Gegend, über seine Serviceleistungen und Initiativen sowie über die umliegende Gebirgslandschaft. In der Empfangshalle kann man sich über die Geologie, Fauna und Flora des Troodos kundig machen. Der vom Gebäude des Zentrums ausgehende Naturlehrpfad, der zu schroffen Felsformationen führt und über die heimische Pflanzenwelt informiert, lädt zu einer kleinen Wanderung ein.

42km von Lemesos entfernt. Zentrum für Umweltinformation, Plateia Troodous
Tel: 25420144



PLATRES RESORT

In der Nähe von Troodos liegt Platres, die größte und schönste Sommerfrische im Distrikt Lemesos. Sie bietet sich für Ausflüge an und bildet eines der beliebtesten Reiseziele in den Sommermonaten. Der Nobelpreisträger Giorgos Seferis hat die Schönheit von Platres in seinen Gedichten besungen. Das alte Mesa Potamos-Kloster in der Nähe des Ortes liegt in einer idyllischen Gegend mit einem kleinen Wasserfall.

37km von Lemesos entfernt

IM OSTEN DES TROODOS

PITSILIA

Die Gegend östlich des Olympos mit seinen höchsten Erhebungen Madari (1612 m) und Papoutsia (1554 m) ist unter dem Namen Pitsilia bekannt und umfasst ca. 40 Dörfer. Die malerischen Ortschaften dieser Gegend - entweder an die Hänge geschmiegt oder in den Tälern versteckt - bewahren in weiten Teilen noch ihren traditionellen Charakter. Auf den umliegenden Hängen und in den Tälern wachsen Wein, Haselnusssträucher, Mandel-, Walnuss- und Obstbäume. Die abwechslungsreiche Landschaft, die Vielfalt an Formen und Farben, die alten Kirchen und Kapellen und die von Herzen kommende Gastfreundschaft der Einwohner machen Pitsilia zu einer der schönsten Gegenden Zyperns.

Pitsilia ist über folgende Routen zu erreichen:

Von Lemesos kommend: Über die Straße Lemesos - Gerassa - Agios Theodoros - Agros, oder über die Straße Lemesos - Trimiklini - Pelendri - Agros. Von Lefkosia kommend: über die Straße Lefkosia - Palaichori - Agros, oder über die Straße Lefkosia - Kakopetria - Karvounas - Kyperounta.

LOUVARAS DORF

In der Dorfmitte steht das Agios Mamas-Kirchlein aus dem Jahr 1455. Es enthält Wandmalereien von Philipp Goul. In der Nähe der Kirche befindet sich eine alte, restaurierte Olivenpresse.

26km von Lemesos
entfernt
Tel: 99318832 für
Terminvereinbarung

AGROS DORF

Dieses Dorf ist der Hauptort von Pitsilia und liegt in einem wunderschönen Tal mit trockenem Klima und kühlen Quellen. Agros erhielt seinen Namen in der Zeit des Ikonoklasmus, als vierzig Mönche aus der Gegend von Megas Agros in Kleinasien nach Zypern auswanderten. An der Stelle, wo im 9. Jahrhundert von Mönchen aus Konstantinopel das Panagia Eleousa-Kloster gegründet worden war, entstand im 19. Jahrhundert eine neue Kirche im byzantinischen Stil. In Agros gibt es auch ein Ikonenmuseum. Darüber hinaus ist das Dorf für seine traditionelle Produkte bekannt wie Rosenwasser, Räucherschinken, Würste und Räucherfleisch.

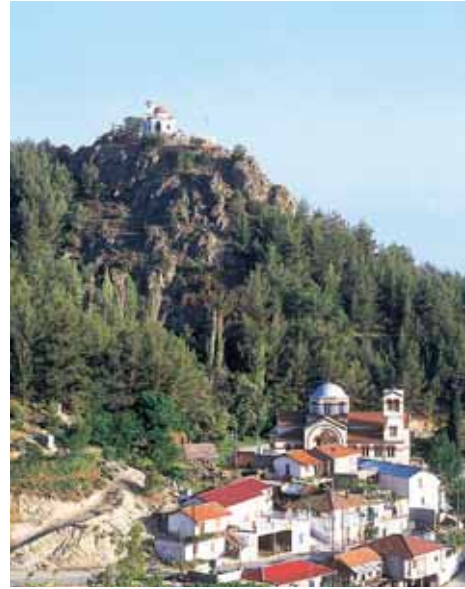
39 km von
Lemesos entfernt,
wenn man
die Straße via
Gerasa und Agios
Theodoros folgt

KYPEROUNTA DORF

Heilig-Kreuz-Kirche und Museum (Timios Stavros - Kirche)

In dieser Kirche ist ein Kirchenmuseum untergebracht, das Ikonen und liturgische Geräte aus den Kirchen des Dorfes zeigt. Darüber hinaus kann ein Herbarium mit heimischen Pflanzen und Kräutern besucht werden.

70km von Lefkosia
entfernt
Tel: 25532253,
25813204





PALAICHORI DORF

Der Name des Dorfes („Alt-Dorf“) zeigt, dass es seit frühester Zeit bekannt war. Es findet in Handschriften des 13. Jahrhunderts Erwähnung, König Heinrich II. soll das Dorf den Johannitern übergeben haben. Bis heute tragen Einwohner Namen mit lateinischer Wurzel. Die Panagia Chrysopantanassa-Kirche aus dem 16. Jahrhundert enthält sehr schöne Fresken.

45 km südlich von Lefkosia, an der Straße Lefkosia – Agros – Lemesos 15 km von Agros entfernt

Desweiteren sollte man in Palaichori das dem zyprischen Freiheitskampf gewidmete Museum, welches in einem ehemaligen Versteck von Kämpfern der EOKA untergebracht ist, und das imposante Denkmal der zyprischen Mutter besichtigen.



Darüber hinaus sollte man vom geräucherten Schweinefleisch (Lountza) und von den hausgemachten Würsten (Loukanika) probieren.



1. Verklärung Christi-Kirche (Metamorfosis tou Sotiros)

Diese Kirche wurde in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Es handelt sich um eine Kapelle des 16. Jahrhunderts, die auf einem Hügel oberhalb des Dorfes liegt. Der Innenraum ist über und über mit großartigen Fresken aus nachbyzantinischer Zeit bemalt.

2. Byzantinisches Museum

Es ist in einem renovierten Bau untergebracht und enthält liturgische Geräte und Ikonen aus den Kirchen von Palaichori sowie der umliegenden Dörfer. Die Ausstellungsstücke umfassen einen Zeitraum vom 12. bis zum 17. Jahrhundert. Silberwaren, Kupferstiche, Schnitzereien und Webkunst ergänzen die Sammlungen des Museums.

Tel.: 22643017

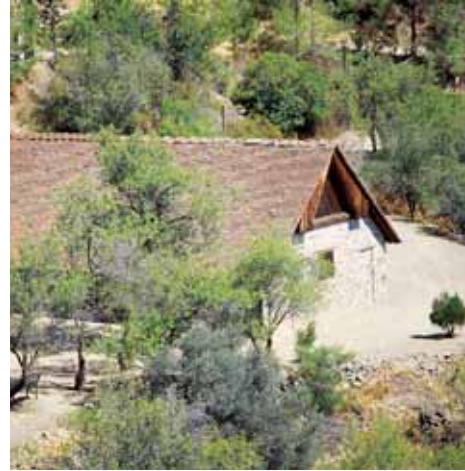


PLATANISTASA DORF

Stavros tou Agiasmati-Kirche

Ca. drei Kilometer vor dem Dorf liegt die berühmte Stavros tou Agiasmati-Kirche, die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählt. Darin sind die reichsten Freskenzyklen aus der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, die auf ganz Zypern zu finden sind, erhalten.

48km von Lefkosia
15 km von Agros
sowie, 30 km von der
Straße Lefkosia –
Astromeritis entfernt,
linke Abzweigung
vor Peristerona
(Orounta – Kato Moni
– Platanistasa)
Tel.: 22652562,
99514179



LAGOUDERA DORF

Panagia tou Araka Kirche

Die ins 12. Jahrhundert datierte Panagia tou Araka-Kirche wurde in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen. Sie enthält wunderschöne Wandmalereien, die dem Stil der späten Komnenenzeit (1192) folgen und den Vergleich mit entsprechenden Werken in Griechenland, auf dem Balkan und in Russland nicht zu scheuen brauchen. Sie gelten zusammen mit der Asinou- und der Agios Nikolaos tis Stegis-Kirche als die bedeutendsten byzantinischen Kirchenbauten Zyperns.

Man kann den Schlüssel vom Priester des Klosters erfragen, der sich auch als Begleitung anbietet.

15 km von Agros
entfernt, Abzweigung
von der Straße
Lefkosia – Troodos
oder über Karvounas
(Karvounas
– Chandria –
Lagoudera)
Tel.: 99557369





SPILIA DORF

Ölmühle

Dabei handelt es sich um einen einzigen Raum mit Satteldach, der 1995 vom Archäologischen Dienst Zyperns renoviert wurde. Die vollständig erhaltene technische Ausrüstung - die hölzerne Presse und die steinerne Ölmühle mitsamt der Mühlsteine - stammen aus dem 19. Jahrhundert. Desweiteren sind Geräte und Werkzeuge der Olivenölherstellung ausgestellt. Man kann den Schlüssel vom „Verein Ausgewanderter Zyprioten und Freunde von Spilia - Kourdali“ erfragen, der im Nebengebäude untergebracht ist.

68km von
Lefkosia entfernt



KOURDALI DORF

Panagia Chrysokourdaliotissa-Kirche

Die dreischiffige Kirche mit ihrem spitzgiebeligen Ziegelsatteldach wurde im 16. Jahrhundert errichtet und war ursprünglich eine der hl. Jungfrau geweihte Klosterkirche, die von Ioannis Kourdalis gestiftet wurde, wie aus der Stifterinschrift hervorgeht. Die Fresken stammen aus derselben Zeit und weisen westliche Einflüsse auf.

68,5km von
Lefkosia entfernt

Das Kirchengestühl und die Ikonostase bilden schöne Beispiele der Holzschnitzkunst des 16.-17. Jahrhunderts, an der Ikonenwand sind ebenfalls Abbildungen dieser Zeit erhalten.



PELENDRI DORF

Heilig-Kreuz-Kirche (Timios Stavros Kirche)

Das Dorf war einst Eigentum von Jean de Lusignan, Sohn des Königs Hugo IV. In Pelendi gibt es zwei interessante Kirchenbauten: zum einen die Heilig-Kreuz-Kirche mit großartigen Fresken u. a. aus der Paläologenzeit, die in die Liste des UNESCO-Weltkulturerbes aufgenommen wurde; zum anderen die Panagia Katholiki im Dorfzentrum, die an den Anfang des 16. Jahrhunderts datiert wird. Sie enthält Fresken im italienisch-byzantinischen Stil.

42,5km von Lemesos
entfernt
Abzweigung von der
Straße Trimiklini -
Lemesos
Tel: 25552369



IM NORDEN DES TROODOS

SOLEA-TAL

An der Hauptstraße Lefkosia - Troodos (56 km von Lefkosia und 56 km von Lemesos via Amiandos) liegt das hübsche Solea-Tal.

In den dort gelegenen Ferienorten Galata und Kakopetria stehen dem Besucher moderne Hotelanlagen und Restaurants zur Verfügung. Beide Dörfer haben einen Großteil ihrer traditionellen Bausubstanz bewahrt und sind für ihre byzantinischen Kirchen berühmt. Andere bedeutende Orte der Gegend sind Evrychou, Flasou und Korakou, um nur die größeren zu nennen.

KAKOPETRIA DORF

Hierbei handelt es sich um eine der beliebtesten Sommerfrischen, mit einem malerischen Dorfplatz und schön restaurierten alten Häusern. Ein besonders hübscher Ortsteil, in dem etliche Häuser rekonstruiert wurden, steht unter Denkmalschutz. Im Panagia Theotokou-Kirchlein aus dem 16. Jahrhundert sind etwa die Hälfte der Fresken erhalten geblieben. Die Agios Georgios-Kirche im Ostteil des Dorfes weist zahlreiche Wandmalerereien auf, die ins erste Viertel des 16. Jahrhunderts zurückreichen.

Agios Nikolaos tis Stegis-Kirche

Die einige Kilometer vom Dorf entfernte Kirche, die ebenso unter dem Schutz des UNESCO-Weltkulturerbes steht, war früher einmal Teil eines Klosters. Sie ist zur Gänze mit herrlichen Fresken ausgemalt, die vom 11. bis ins 17. Jahrhundert datiert werden. Sie gilt als eine der bedeutendsten byzantinischen Kirchen Zyperns. Ihr Name „tis Stegis“ verweist auf das charakteristische Satteldach.



58km von
Lefkosia
entfernt



5km von
Kakopetria Dorf
entfernt
Tel.: 22922583









GALATA DORF

Im und um das Dorf liegen vier mit Fresken versehene Kirchen:

1. In der Nähe von Galata liegt die einstmalige Klosterkirche Panagia Podythou. Sie wurde 1502 errichtet und ihre Fresken sind im italienisch-byzantinischen Stil gehalten, der sich Ende des 15. Jahrhundert auf Zypern entwickelte. Diese Kirche gehörte zum UNESCO-Weltkulturerbe.

2. Gleich unterhalb des Dorfes befindet sich die mit Satteldach versehene Kapelle des Archangelos Michael bzw. der Panagia Theotokos, deren Malereien der nachbyzantinischen Tradition vom Anfang des 16. Jahrhunderts folgen.

3. Die Agios Sozomenos-Kirche vom Anfang des 16. Jahrhunderts, die in der Dorfmitte liegt, enthält einen kompletten Freskenzyklus im nachbyzantinischen Stil.

4. Das Agia Paraskevi-Kirchlein, dessen Wandmalereien ins Jahr 1514 datiert werden, befindet sich an der alten Straße Kakopetria. Von Interesse ist zudem eine alte, restaurierte Herberge: der „Chani ton Kallianon“

58km von Lefkosia
entfernt
Tel: 99908916



PANAGIA TIS ASINOU-KIRCHE

Diese, ebenfalls dem UNESCO-Weltkulturerbe angehörende kleine Kirche ist der Panagia „ton Forvion“ (best. Wolfsmilchgewächse) gewidmet und weist Fresken vom 12. bis zum 17. Jahrhundert auf, die als die schönsten ganz Zyperns gelten. Der Name der Kirche stammt von der antiken griechischen Stadt Asine des 11. vorchristlichen Jahrhunderts. Der örtliche Pfarrer, der im Besitz des Schlüssels ist, begleitet Besucher auch zur Kirche.

48 km von Lefkosia
entfernt
Dorf Die Kirche liegt
5 km außerhalb des
Nikitari, Dorfes
Abzweigung von
der Straße Lefkosia
– Troodos (Vyzakia
– Nikitari). Ca. 20
km nördlich von
Kakopetria.
Tel: 99830329



IM WESTEN DES TROODOS

MARATHASA-TAL

Dieses fruchtbare Tal liegt an den Nordhängen des Troodos-Gebirges und wird auch als Tal der Kirschbäume bezeichnet. Kalopanagiotis, Moutoullas und Pedoulas sind nur einige seiner malerischen Dörfer. Das Tal ist von Norden her über die Straße Lefkosia - Evrychou - Troodos und von Süden her über die Straße Lemesos - Platres - Prodomos zu erreichen.

PEDOULAS DORF

Diese Sommerfrische ist wegen ihrer köstlichen Kirschen berühmt. Im Dorf kann man die Archangelos Michael-Kirche, das Byzantinische Museum und das Volkskunstmuseum besuchen.

1. Archangelos Michael-Kirche und Byzantinisches Museum

Die in das Jahr 1474 datierte, mit Fresken versehene und ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärte Erzengel Michael-Kirche liegt im unteren Teil des Dorfes. Sie weist das typische Scheunendach der Kirchen aus dem Troodos-Gebirge auf. Die Wandmalereien folgen dem lokalen nachbyzantinischen Stil, der sich noch vor der Venezianerzeit entwickelt hatte.

Nur wenige Schritte entfernt liegt das Byzantinische Museum Pedoulas, in dem Ikonen und Kirchenschätze vom 12. Jahrhundert bis in die Gegenwart untergebracht sind. Alle Ausstellungsstücke stammen aus dem unmittelbaren Umland

2. Volkskundemuseum

Ziel des Museums ist es, Geschichte, Kultur und Lebensart der Gemeinden des Marathasa-Tals zu präsentieren. Man kann traditionelles Werkzeug des ländlichen Lebens, Trachten, holzgeschnitzte Schränke und andere Gegenstände des häuslichen und landwirtschaftlichen Gebrauchs betrachten.



78km von Lefkosia
entfernt

Tel: 99262070



Tel: 22952140



MOUTOULLAS DORF

Panagia tou Moutoulla-Kirche

Diese Scheunendach-Kapelle aus dem 13. Jahrhundert ist der hl. Jungfrau gewidmet und weist Fresken auf, die ins Jahr 1280 datiert werden können. Sie wurde zum UNESCO-Weltkulturerbe erklärt. Darüber hinaus zeichnet sich das Dorf durch die traditionelle Herstellung von Holztrögen aus, die aus ganzen Baumstämmen gefertigt werden.

73,5km von Lefkosia entfernt
Tel: 22952345



KALOPANAGIOTIS DORF

Das hübsche Dorf ist für seine schwefelhaltigen Quellen und die Agios Ioannis Lambadistis-Kirche weithin bekannt.

69km von Lefkosia entfernt
Ganzjährig
Tel: 99476149

Agios Ioannis Lambadistis-Kirche und Byzantinisches Museum

Die heutige, nach dem hl. Johannes Lambadistis benannte Kirche vereinigt eigentlich drei Kapellen unter ihrem Satteldach: die des hl. Johannes, die des Agios Iraklidios und eine lateinische Kapelle. Ursprünglich fungierte dieses Ensemble als Kloster, heute gehört es dem UNESCO-Weltkulturerbe an.



Die Agios Iraklidios-Kirche wurde im 11. Jahrhundert erbaut, und die erhaltenen Fresken datieren vom 13. bis ins 16. Jahrhundert. Besonders interessant ist die Ikonenwand der Kirche, auf der eine Reihe von Tieren, zum Teil in Gestalt von Ungeheuern, dargestellt sind, darunter auch das Wappentier der Lusignans (Löwe) und der Byzantiner (Adler).

1731 entstand die Agios Ioannis Lambadistis-Kirche, wobei sein ins 12. Jahrhundert datiertes Grab in der kleinen Nordost-Apsis liegt, wo in einer Nische der Schädel des Heiligen aufbewahrt wird. Die Ikone, die Lambadistis zeigt, stammt aus dem Jahr 1543. Ganz in der Nähe der Kirche befindet sich ein Byzantinisches Museum.

Die Lateinische Kapelle enthält den vollständigsten Ikonenzyklus im italienisch-byzantinischen Stil ganz Zyperns.

KYKKO-KLOSTER UND MUSEUM

Das bekannteste und reichste Kloster Zyperns wurde 1100 gegründet und ist der hl. Jungfrau geweiht. Hier ist eines der drei erhaltenen Marienbildnisse untergebracht, die dem Evangelisten Lukas zugeschrieben werden. Die silberbeschlagene Ikone ist in einem Schrein aus Schildpatt und Perlmutter eingeschlossen und vorne an der Ikonostase ausgestellt. Das dem Kloster angegliederte Museum zeigt Sammlungen von unschätzbarem Wert: Ikonen, liturgische Geräte, Handschriften und antike Fundstücke aus dem Klosterbesitz. Der erste Staatspräsident Zyperns, Erzbischof Makarios III., war hier einst Novize. Seinem letzten Willen gemäß wurde er in Throni begraben, 3 km westlich des Klosters. Am 15. August und am 8. September finden im Kykko-Kloster Kirchweihfeste statt.

91km von Lefkosia
entfernt
Tel: 22942736



TROODITISSA-KLOSTER

Das wunderschön mitten unter Kiefern gelegene Kloster stammt aus dem 13. Jahrhundert, doch die heutige Klosterkirche wurde erst 1731 erbaut. Zu seinen Schätzen zählt es auch eine wertvolle, silberbeschlagene Marienikone, die aus Kleinasien stammt. Das Kloster ist nicht für Besucher geöffnet.

42km von
Lemesos entfernt
5 km nordwestlich
von Platres



KULTURROUTEN

BYZANTINISCHE ROUTE

Besuchen Sie die berühmten byzantinischen Kirchen Zyperns mit ihren Ikonen von seltener Schönheit und ihren herausragenden Fresken! Zehn davon wurden zum UNESCO-Welt-Kulturerbe erklärt. In der Bergregion des Troodos, in der Gegend von Marathasa, Solea und Pitsilia gelegen führen sie Sie an Orte von großer Naturschönheit. Sie werden beeindruckt sein!



PITSILIA

1. Stavros tou Agiasmati-Kirche
2. Metamorfosis tou Sotiros-Kirche
3. Timios Stavros-Kirche
4. Panagia tou Araka-Kirche

SOLEA

5. Agios tis Stegis-Kirche
6. Panagia Podithou-Kirche
7. Panagia Asinou-Kirche

MARATHASA

8. Agios Ioannis Lambadistis-Kirche
9. Panagia (Moutoulla)-Kirche
10. Arch. Michael-Kirche

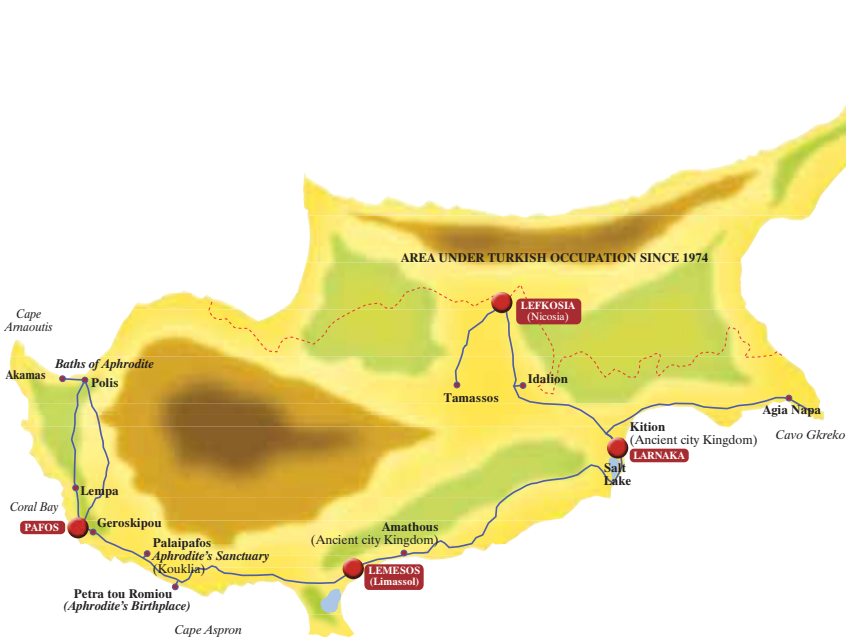


..... Demarkationslinie zum türkisch besetzten Gebiet

————— Straßennetz

KULTURROUTE DER APHRODITE

Begeben Sie sich auf die Spuren Aphrodites, der sagenumwobenen Göttin der Liebe und der Schönheit. Die Route konzentriert sich auf die archäologischen Stätten, die dem antiken Aphrodite-Kult geweiht waren: Alt- Pafos (Kouklia), Amathous und Kition. Diese Stätten sind mit anderen Orten und Museen verknüpft, die über Funde verfügen, welche sich ebenso auf die Göttin beziehen. Die Spurensuche nach Aphrodite, die zum Ort ihrer mythischen Geburt führt, zu den Orten, wo die Zeremonien ihres Kults stattfanden, sogar zu Orten, wo Pflanzen wachsen und Tiere leben, die man mit der Göttin in Verbindung bringt, wird Sie zu den faszinierenden Relikten von Geschichte, Kultur und Mythos der Insel Zypern geleiten.



..... Demarkationslinie zum türkisch besetzten Gebiet

————— Straßennetz



ZYPERN



DISTANCE CHART (KM)

LEFKOSIA					
LEMESOS	80	LEMESOS			
PAFOS	152	72	PAFOS		
LARNAKA	47	70	142	LARNAKA	
TROODOS	80	51	123	121	TROODOS
AGIA NAPA	81	107	184	41	163
POLIS	188	108	37	177	160
PARALIMNI	85	111	178	44	158
				5	219
					PARALIMNI

LEGENDE

- Kirche, Kloster
- Archäologische Stätte
- Stadt
- Dorf
- Hauptstrasse
- Autobahn
- Demarkationslinie zum türkisch besetzten Gebiet

BÜROS DER FREMDENVERKEHRSZENTRALE ZYPERN

ZYPERN

CYPRUS TOURISM ORGANISATION

19, Leoforos Lemesou P.O. Box 24535,
CY 1390 Lefkosia (Nicosia) Tel: 22 691100, Fax: 22 331644
E-mail: cytour@visitcyprus.com

DEUTSCHLAND

FREMDENVERKEHRSZENTRALE ZYPERN

FRANKFURT

Zeil 127, 60313 Frankfurt
Tel. (069) 25 19 19, Fax: (069) 25 02 88
E-mail: info@cto-fra.de

BERLIN

Wall Street 27, 10179 Berlin
Tel. 0 30-23 45-75 90, Fax: 0 30-23 45-75 92
E-mail: cto_berlin@et-online.de

ÖSTERREICH

ZYPERN TOURISMUS

Parking 20, A-1010 Wien
Tel. (01) 513 18 70, Fax: (01) 513 18 72
E-mail: office@zyperntourismus.at

SCHWEIZ

FREMDENVERKEHRSZENTRALE ZYPERN

Gottfried Keller – Strasse 7, 8001 Zurich
Tel. (+4144) 262 3303, Fax: (+4144) 251 2417
E-mail: ctozurich@bluewin.ch

GROSSBRITANNIEN CYPRUS TOURIST OFFICE

17, Hanover Street London W1S 1YP
Tel. 0207 569 8800, Fax: 0207 499 4935
E-mail: informationcto@btconnect.com

ITALIEN

ENTE NAZIONALE PER IL TURISMO DI CIPRO

Via Andrea Solari, 20144 Milano
Tel. 02 58 31 98 35
Fax: 02 58 30 33 75
E-mail: info@turismocipro.it

BÜROS DER FREMDENERKEHRSZENTRALE ZYPERN

FRANKREICH

OFFICE DU TOURISME DE CHYPRE

15, Rue de la Paix, 75002 Paris
Tel. (01) 42 61 42 49, Fax: (01) 42 60 48 53
E-mail: info@tourisme-chypre.fr

BELGIEN

OFFICE DU TOURISME DE CHYPRE DIENST VOOR TOERISME VAN CYPRUS

Avenue de Cortenberg 61, Kortenberglaan 61
B-1000 Bruxelles/Brussel
Tel. 02/735.06.21, Fax: 02/735.66.07
E-mail: cyprus@skynet.be

NIEDERLANDE

CYPRUS VERKEERSBUREAU

Keizersgracht 424 II, 1016 GC Amsterdam
Tel. (020) 624 4358, Fax: (020) 638 3369
E-mail: info.cyprus@kpnmail.nl

SCHWEDEN

CYPERNS TURISTRÅD

Sveavagen 66, 111 34 Stockholm
Tel. (08) 10 50 25, Fax: (08) 10 64 14
E-mail: stockholm@visitcyprus.com

FINLAND

KYPROKSEN MATKAILUTOIMISTO

Aleksanterinkatu 48B, 00100 Helsinki
Tel. (0) 9-476 09 100, Fax: (0) 9-476 09 120
E-mail: info@ctofinland.org

BÜROS DER FREMDENVERKEHRSZENTRALE ZYPERN

GRIECHENLAND

CYPRUS TOURISM ORGANISATION ATHEN

Voukourestiou 38, Kolonaki, 10673 Athens

Tel. (210) 36 10 178, (210) 36 10 057

Fax: (210) 36 44 798

E-mail: cto-athens@cyta.gr

THESSALONIKI

37 Nikis Ave., 54013 Thessaloniki,

Tel. (2310) 242880, Fax: (2310) 286881

E-mail: cto-thes@otenet.gr

VEREINIGTE STAATEN

CYPRUS TOURISM ORGANIZATION

13 East, 40th Str., New York, NY 10016

Tel. (00 1212) 683-5280/81

Fax: (00 1212) 683-5282

E-mail: gocyprus@aol.com

ISRAEL

CYPRUS TOURISM ORGANISATION

Top Tower-14th floor, Dizengoff Centre

50 Dizengoff Str., 64332 Tel-Aviv

Tel. 00-972-3-52 57 442

Fax: 00-972-3-52 57 443

E-mail: cto@netvision.net.il

UNGARN

CIPRUSI IDEGENFORGALMI HIVATAL

Dorottya Str. utca 3, H-1052 Budapest

Tel. 00-36-1-266 6044, Fax: 00-36-1-328 0353

E-mail: ciprusinfo@t-online.hu

POLEN

CYPRYJSKA ORGANIZACJA TURYSTYCZNA

Wilcza 13/6 Str. 00538 Warsaw

Tel.+ 48 22-827 90 36, Fax: + 48 22-827 90 34

E-mail: cto@cypr.pl

BÜROS DER FREMDENVERKEHRSZENTRALE ZYPERN

**TSCHECHISCHE REPUBLIK
KYPERSKÁ ORGANIZACE CESTOVNIHO
RUCHU**

Václavské náměstí 1282/51, 110 00 Praha 1
Tel. 00-420-224-281 285
Fax: 00-420-224-281 286
E-mail: cto.prague@volny.cz

**NAHOST UND ARABISCHER GOLF
CYPRUS TOURISM ORGANISATION**

Al Ghurair Center, Office Tower, No 436B, Deira, Dubai, UAE
P.O.Box 94670
Tel. (009714) 2277637, Fax. (009714) 2277638
E-mail: tourism@cyprusme.com

**RUSSISCHE FÖDERATION
CYPRUS TOURISM ORGANISATION
MOSCOW**

Povarskaya 9, Building 2, 121069, Moscow
Tel. 007-495-2239684
Fax: 007-499-5750319
E-mail: ctomoscow@visitcyprus.com

ST. PETERSBURG

27, Furshtatskaya street,
191123 St. Petersburg
Tel: 007-812-3325808, Fax: 007-812-3325809
E-mail: spbcto@yandex.ru

UKRAINE

24, Vorovskogo str., Kiev,
01054 Ukraine
Tel: 003-844-4996454, Fax: 003-844-996455
E-mail: ctoukraine@visitcyprus.com

CTO TOURIST INFORMATION OFFICES

Lefkosia (Nicosia) Laiki Geitonia
Tel: 22 67 42 64

Lemesos (Limassol)
Tel: 25 36 27 56

Germasogeia
Tel: 25 32 32 11

Lemesos Port
Tel: 25 57 18 68

Larnaka
Tel: 24 65 43 22

Larnaka International Airport
Tel: 24 00 83 68

Pafos
Tel: 26 93 28 41

Kato Pafos
Tel: 26 93 05 21

Pafos International Airport
Tel: 26 00 73 68

Polis
Tel: 26 32 24 68

Agia Napa
Tel: 23 72 17 96

Paralimni-Protaras
Tel: 23 83 28 65

Platres
Tel: 25 42 13 16

Seit dem 01.01.2008 Euro ist Zyperns offizielle Währung

Audio Guides

Für zahlreiche archäologische Stätten und Sehenswürdigkeiten hat die Fremdenverkehrszentrale Zypern Audio Guides erstellt. Sie sind auf der Website der Fremdenverkehrszentrale (HYPERLINK "<http://www.visitcyprus.com>" www.visitcyprus.com) hinterlegt und können dort heruntergeladen und auf jedes mp3 geeignete Gerät (mobiles Telefon, ipod etc) überspielt werden.

Die Fremdenverkehrszentrale Zypern übernimmt für Angaben wie, Adressen und Telefonnummern, die sich nach Drucklegung der vorliegenden Broschüre möglicherweise geändert haben, keine Haftung und empfiehlt den Reisenden, die Angaben vor Ort zu überprüfen.

Herstellung: Fremdenverkehrszentrale Zypern

Historische Recherche: Dr. Sophia Antoniadou (Erste Ausgabe)

Übersetzung: Marina Christofidou (Erste Ausgabe)

Bildmaterial: Fremdenverkehrszentrale Zypern, Images of Cyprus Ltd, Cyprus Museum- Dpt of Antiquities, Action Photo Archive, Elias Eliades, Handicraft centre, Bank of Cyprus Cultural Foundation, Giuseppe Simone Bertolucci, Franco Cappellari, Stefano Gerardi, A. Lorenzetto, Cyprus Postal Museum, Marcus Bassler, Filippo Silvestris, Wings Design

Gestaltung: Karamella - McCann Erickson Consortium / inbox design consultants

Druck: CASSOULIDES MASTERPRINTERS

German/Deutsch 10/2012

www.visitcyprus.com

Die offizielle Website der Fremdenverkehrszentrale Zypern enthält umfangreiche Informationen zu den wichtigsten Sehenswürdigkeiten der Insel, ergänzt durch Landkarten und einen laufend aktualisierten Kulturkalender, eine ausführliche Liste mit Ferienunterkünften und einen Routenplaner, der Ihnen bei der Zusammenstellung Ihrer Reise auf Zypern hilft. Darüber hinaus finden Sie neben zahlreichen nützlichen Hinweisen eine Liste von Reisebüros mit Zypernschwerpunkt sowie Informationen zu Tagungen und speziellen Tourismusangeboten.





FREMDEXVERKEHRSZENTRALE ZYPERN

www.visitcyprus.com